

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	3
2	DIE ARBEITSGRUPPEN.....	6
2.1	Die Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur.....	6
2.2	Arbeitsgruppe Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft (U-N-L)	6
2.3	Arbeitsgruppe Verkehr	7
3	ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN	9
3.1	Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur	9
3.1.1	Informationen zum Stadtteil Filsch	9
3.1.2	Maßnahmen in der Arbeitsgruppe.....	10
3.1.3	Ergebnisse der Bürgerbefragung:	11
3.1.4	Zusammenfassung der Auswertungsergebnisse des Fragebogens.....	14
3.1.5	Funktionen und Anforderungen an ein Bürgertreff/ haus	15
3.1.6	Mögliche Standorte eines Bürgerhauses	16
3.1.7	Finanzierungsmöglichkeiten	17
3.2	Arbeitsgruppe Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft".....	21
3.2.1	Grundlageninformationen zu Filsch vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik Trier vom Februar 2001	21
3.2.2	Wanderwege.....	23
3.2.3	Parkplätze	28
3.2.4	Einrichtungen und Zielpunkte für Wanderer	30
3.2.5	Entwicklung der Ortslage	32
3.2.6	Landwirtschaft.....	36
3.2.7	Umwelt	38
3.2.8	Ausblick.....	40
3.3	Arbeitsgruppe Verkehr	42
3.3.1	Grundsätzliches zur Verkehrssituation in Filsch ...	42
3.3.2	Innerörtliche Verkehrssituation in Filsch	43
3.3.3	An Filsch vorbei fließender Verkehr	47

3.3.4	Verkehr im Zusammenhang mit Naherholungsgebieten	48
3.3.5	Anbindung von Filsch über den Öffentlichen Personen-Nahverkehr	50
3.3.6	Überlastung der Straßen zwischen Filsch und der Innenstadt.....	54
3.3.7	Beleuchtung von Wegen	55
3.3.8	Gemeinsame Verkehrsprobleme der Höhenstadtteile Filsch, Irsch und Tarforst	55
3.3.9	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	57
4	GEMEINSAME ANSÄTZE DER ARBEITSGRUPPEN	58
4.1	Themenbereich Bürgertreff-/haus	58
4.2	Themenbereich Verkehr	59
5	VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND KARTEN	61

1 EINLEITUNG

Filsch ist der kleinste von 19 Trierer Stadtteilen und der siebte, für den in Trier mit Beteiligung der Bevölkerung ein Stadtteilrahmenplan erstellt wird.

Den Auftakt für die Bürgerbeteiligung bildete eine Bürgerversammlung am 08. Februar 2001 im Gasthaus „Filscher Häuschen“, zu der der Oberbürgermeister der Stadt Trier eingeladen hatte. Ca. 80 Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung des Oberbürgermeisters gefolgt. Als Vertreterinnen und Vertreter des Stadtvorstandes waren neben Herrn Oberbürgermeister Schröder, Frau Horsch (Wirtschaftsdezernentin), Herr Dietze (Baudezernent) sowie Herr Bernarding (Sozialdezernent) anwesend.

Moderiert wurde die Auftaktveranstaltung von Herrn Alfred Gettmann, Organisationsberater aus Trier, als neutralem Berater.

Auftaktveranstaltung am 08. Februar 2001

**Neutraler Moderator
Alfred Gettmann**



Abb.:1 Artikel im Trierischen Volksfreund vom 12.02.2001

Bei der Auftaktveranstaltung wurde das Konzept der Stadtteilrahmenpläne von der Verwaltung vorgestellt. Im zweiten Teil wurden unter der Moderation von Herrn Gettmann von den Teilnehmern mögliche Themenschwerpunkte für die weitere Arbeit festgelegt.

Direkt im Anschluss an die Auftaktveranstaltung wurde erstmals im Stadtteil Filsch ein Workshop durchgeführt, in dem mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in themenorientierten Arbeitsgruppen aktuelle Probleme und Themen diskutiert wurden.

**Erstmals Workshop
direkt nach dem Auftakt**



Abb. 2: Auftaktveranstaltung am 8. 02.2001

Es entstanden drei Arbeitsgruppen

Soziale Infrastruktur

Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft „U-N-L“

Verkehr

Insgesamt nahmen an dem Workshop 21 Personen teil.

Diese drei Arbeitsgruppen haben sich seit der Auftaktveranstaltung und dem Workshop regelmäßig getroffen und ihre Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Filsch erarbeitet

**Regelmäßiges Treffen der
Arbeitsgruppen**

Neben diesen Arbeitsgruppensitzungen gab es ein arbeitsgruppenübergreifendes Koordinationstreffen, das am 30. Mai 2001 im Feuerwehrhaus in Filsch stattfand. Hier präsentierten die Arbeitsgruppen die bis dahin erarbeiteten Ideen und Vorschläge. In einer anschließenden Diskussion wurden mögliche Konfliktpotentiale und Gemeinsamkeiten zwischen den Gruppen erörtert. Zum Abschluss dieses Treffens wurde die weitere Vorgehensweise abgestimmt.

**Koordinationstreffen am 30.
Mai 2001**

**Präsentation der
Ergebnisse**



Abb. 3: Koordinationstreffen der Arbeitsgruppen in Filsch am 30.05.01

Die Treffen der drei Arbeitsgruppen fanden von Anfang März 2001 bis Ende Mai 2001 statt. Die ersten drei Arbeitsgruppensitzungen wurden von dem neutralen Moderatorenteam Gettmann moderiert.

Bis Ende Mai 2001 waren die inhaltlichen Diskussionen in den einzelnen Arbeitsgruppen überwiegend abgeschlossen. Die Vorschläge und Ideen der Arbeitsgruppen wurden dann von einzelnen Mitgliedern der Gruppen zu Gruppenberichten zusammengefasst. Auf diesen Berichten basiert das vorliegende Bürgergutachten, das nochmals mit einem Redaktionsteam, das aus Mitgliedern der drei Arbeitsgruppen bestand, abgestimmt wurde.

Die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen liegen nun vor und werden bei der Präsentation des Bürgergutachtens am 18. September 2001 dem Stadtvorstand und der Filscher Bevölkerung vorgestellt.

Trotz der unterschiedlichen Schwerpunkte der einzelnen Gruppen gibt es auch Überschneidungen in den einzelnen Themenbereichen. Hier lassen sich einige Gemeinsamkeiten bei den Vorstellungen der Gruppen feststellen. Im Anschluss an die Arbeitsgruppenberichte werden diese für die zentralen Entwicklungsbereiche dargestellt.

Gruppenberichte bilden das Bürgergutachten

Präsentation des Bürgergutachtens am 18.09.2001

Überschneidungen in den einzelnen Themenbereichen

2 DIE ARBEITSGRUPPEN

2.1 Die Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur

Die Auswertung der im Frühjahr 2000 durchgeführten Bürgerumfrage zur Stadtteilrahmenplanung ergab unter anderem, dass bei den Filscher BürgerInnen Unzufriedenheit darüber besteht, dass es in Filsch keinerlei Infrastruktur d.h. Treffpunkt für alle: Bürgerhaus/-Treff, keine Einrichtung für Jugendliche, kein Angebot für Senioren etc. gibt. Die Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur nahm sich dieses Problems an und erarbeitete Vorschläge und Ideen zur Realisierung eines Bürgertreffs-/hauses in Filsch.

Die Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur umfasste zu Beginn des Bürgerbeteiligungsverfahrens 12 Personen, die sich im Laufe des Verfahrens auf acht feste Mitglieder reduzierten.

Die Gruppe traf sich in regelmäßigen Abständen insgesamt sieben mal. Die ersten drei Arbeitsgruppensitzungen wurden von Frau Kerstin Bauer, als neutraler Moderatorin des Teams von Herrn Gettmann begleitet.

An einer der Arbeitsgruppensitzungen nahm der Leiter des Amtes für Soziale Gemeinschaftsaufgaben, Herr Hettinger teil. In dieser Sitzung informierte Herr Hettinger die Arbeitsgruppenmitglieder über allgemeine Bedingungen zur Errichtungen eines Bürgertreffs.

Unzufriedenheit über fehlende Infrastruktur

Vorschläge und Ideen

8 Mitglieder

7 Arbeitsgruppensitzungen

2.2 Arbeitsgruppe „Umwelt, Naherholung Landwirtschaft“ (U-N-L)

Die Bürger und Bürgerinnen des Stadtteils Filsch verstehen ihren Ort als Wohnstätte und Ausgangspunkt für die Naherholung der Trierer Bevölkerung. Die Arbeitsgruppe U-N-L befasste sich mit den Gegebenheiten und den Entwicklungsmöglichkeiten des Ortsteils Filsch. Auf diesem Hintergrund wurden Vorschläge für geeignete Rahmenbedingungen für die Naherholung erarbeitet.

Dabei soll die Ortslage und die Umgebung von Filsch für die BewohnerInnen attraktiv bleiben bzw. weiter an Wert gewinnen.

Erarbeitung von Vorschlägen für die Naherholung

Im Zusammenhang mit dem Thema Naherholung hat die Arbeitsgruppe U-N-L auch die Problematik des ruhenden und fließenden Verkehrs aufgegriffen und hierzu Vorschläge erarbeitet.

Die Arbeitsgruppe Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft (im Folgenden U-N-L genannt) umfasste während des Beteiligungsverfahrens 5 Mitglieder. Die Gruppe traf sich, neben den gemeinsamen Treffen aller Arbeitsgruppen zu 6 Arbeitsgruppensitzungen. Ebenfalls wurden in dieser Arbeitsgruppe zwei Begehungen durchgeführt. Thema war die Bewertung der vorhandenen Wanderwege und Beurteilung bzw. die Korrektur von geplanten Wanderwege-Abschnitten und Wander-Zielpunkten.

2.3 Arbeitsgruppe „Verkehr“

Die Arbeitsgruppe Verkehr setzte sich aus 8 Mitgliedern zusammen. Die Anzahl der Mitglieder konnte bis zum Schluss des Beteiligungsverfahrens beibehalten werden.

Sie traf sich neben dem gemeinsamen Treffen der Verkehrsgruppen aus Tarforst, Irsch und Filsch am 2. April 2001 sieben mal. Zu einem dieser Treffen war auch der Verkehrsplaner der Stadt Trier, Herr Scholzen, eingeladen. Im Rahmen einer Ortsbegehung wurde zusammen mit Herrn Scholzen die Verkehrsproblematik erörtert.

Problematik des ruhenden und fließenden Verkehrs

5 Mitglieder

6 Arbeitsgruppensitzungen

2 Begehungen

8 Arbeitsgruppenmitglieder

Ortsbegehung mit dem Verkehrsplaner



Abb. 4: Ortsbegehung mit dem Verkehrsplaner der Stadt Trier

Hauptthemen der Arbeitsgruppe waren das Problem des innerörtlichen Verkehrs in Filsch, Parken im Stadtteil und der öffentliche Personennahverkehr, Lärmbelästigung seitens der Kohlenstraße sowie die Zunahme des Verkehrsstroms in die Innenstadt von Trier.

Von der Verkehrsgruppe wurden Detailanalysen und Lösungsvorschläge erarbeitet, die in Kapitel 3.3 näher erläutert und dargestellt werden.

3 ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

3.1 Arbeitsgruppe "Soziale Infrastruktur"

Im Frühjahr 2000 hat die Stadt Trier im Stadtteil Filsch eine Bürgerumfrage zur Stadtteilrahmenplanung durchgeführt. Bei dieser Befragung haben 35% der Filscher Haushalte geantwortet. Die Auswertung ergab neben anderen Problemen, unter anderem auch, dass bei den Bürgern in Filsch Unzufriedenheit darüber besteht, weil es in Filsch keinerlei „Soziale Infrastruktur“ gibt, d.h:

keinen Treffpunkt für alle (Bürgerhaus / -Treff)

keine Einrichtung für Jugendliche

kein Angebot für Senioren

keinen Treffpunkt für Familien mit Kindern

Das Ziel der Arbeitsgruppe Soziale Infrastruktur war es, Vorschläge und Ideen zur Realisierung eines Bürgertreffs/-hauses in Filsch zu entwickeln und so zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur beizutragen. Angedacht und erörtert wurde die sogenannte „kleine Lösung“ eines Bürgertreffs, d.h. Möglichkeiten zur Umnutzung eines bestehenden Gebäudes wurden in Betracht gezogen sowie die Angliederung geeigneter Räumlichkeiten an die in Filsch neu zu erbauende Grillhütte (derzeit in Planung), diskutiert.

3.1.1 Informationen zum Stadtteil Filsch

Filsch ist ein Stadtteil, der noch über dörflichen Charakter verfügt, aber nie eigenständige soziale Strukturen entwickelt hat, da sich Filsch sowohl vereins- als auch kulturmässig nach Irsch orientiert hat, weil es von der Struktur der Pfarrgemeinde her sowieso zu Irsch gehört. Damit den Filscher Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, die dörfliche Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen, ist es von großer Bedeutung, eine Begegnungsstätte zu schaffen. Die Einrichtung eines Bürgerhauses/-treffs in Filsch wäre daher eine geeignete Möglichkeit für Senioren, Vereine, Jugendliche, Familien mit Kindern und andere Nutzer.

35% der Haushalte antworteten bei der Bürgerumfrage

Ideen zur Realisierung eines Bürgertreffs/-hauses

**Wunsch:
Einrichtung eines Bürgertreffs-
/hauses**

3.1.2 Maßnahmen in der Arbeitsgruppe

Um das Interesse an der Einrichtung eines Bürgertreffs/-hauses in Filsch zu ermitteln, hat die Arbeitsgruppe einen Fragebogen entwickelt und an alle Filscher Haushalte verteilt.

Verteilung eines Fragebogens an alle Filscher Haushalte



Filsch...
... ein Stadtteil engagiert sich

An die Bürger des Stadtteils Filsch

Im Frühjahr 2000 hat die Stadt Trier im Stadtteil Filsch eine Bürgerbefragung zur Stadtteilrahmenplanung durchgeführt. Bei dieser Befragung haben 35% der Filscher Haushalte geantwortet. Die Auswertung ergab, dass bei den Bürgern Unzufriedenheit besteht, weil es in Filsch keinerlei „Soziale Infrastruktur“ gibt, d.h.

- keinen Treffpunkt für Alle (Bürgerhaus o. ä.)
- keine Einrichtung/Raum für Jugendliche
- kein Angebot für Senioren
- keinen Treffpunkt für Familien mit Kindern (Spielkreis o. ä.)

Eine **Arbeitsgruppe Filscher Bürger** – gegründet nach der Auftaktveranstaltung zur Stadtteilrahmenplanung im Februar 2001 - **will sich für diese Sache einsetzen.**

Dazu benötigt Sie Ihre Mithilfe, Ihre Zeit und Ihr Engagement.
Denn nur wenn rege Initiative im Stadtteil einsetzt, gibt es vielleicht eine Chance in Filsch etwas zu tun.

Deshalb bitten wir alle Bürger des Stadtteils Filsch, den Fragebogen bis zum **30. April 2001** auszufüllen und bei folgenden Adressen in die bereitgestellten Boxen zu werfen.

- **Ulla's Kinderwelt,** Filsch, Ahrstraße
- **Friseur Faldey** Filsch, Luzienstraße
- **Gasthaus Morgen** Filscher Häuschen

Selbstverständlich stehen wir Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Frau Therese und Björn Lambertz,	Breitenweg 6,	Tel. 16482
Herr Gerhard Franzen,	Breitenweg 17,	Tel. 10226
Herr Markus Dietzen,	Mainstraße 10,	Tel. 5611352
Peter u. Marita Thimmel	Mainstraße 9,	Tel. 17445

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Abb.5: Anschreiben an die Filscher BürgerInnen

3.1.3 Ergebnisse der Bürgerbefragung:

Vorwort:

In Trier-Filsch lebten, laut Erhebung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik Trier im Februar 2000, **816 Menschen in 464 Haushalten**. Weil es in Filsch keine Möglichkeit gibt sich mit Gruppen und Vereinen zu treffen, müssen sich viele ältere Bürgerinnen und Bürger sowie Kinder und Jugendliche nach Irsch oder Tarforst orientieren. Dies ist insbesondere wegen der ungünstigen Verkehrsanbindung besonders abends und am Wochenende sehr mühsam und schwierig. Ein Bürgerhaus in Filsch, so wurde von der **Arbeitsgemeinschaft „Soziale Infrastruktur“** bereits Ende Februar 2001 festgestellt, würde hier Abhilfe schaffen.

Da eine kleine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus ca. zehn Filscher Bürgern nicht die Meinung eines ganzen Stadtteiles widerspiegeln kann, ein Bürgerhaus hingegen aber für „**alle**“ da sein soll, wurde von der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Infrastruktur“ eine Bürgerbefragung zu diesem Thema initiiert, um die Meinung der gesamten Filscher Bevölkerung zum Bedarf an einem Bürgerhaus und deren Bereitschaft zur Mithilfe an diesem Projekt bzw. an der Errichtung eines solchen zu eruieren. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen (siehe Abb. 9) entworfen und am Mittwoch, den 11.04.2001 an die Filscher BürgerInnen verteilt.

Mangelnde Treffpunkte im Ort

Orientierung nach Irsch und Tarforst

Fragebogen wurde am 11.04.2001 an alle Filscher Haushalte verteilt

Diese Befragung führte zu folgendem Ergebnis:

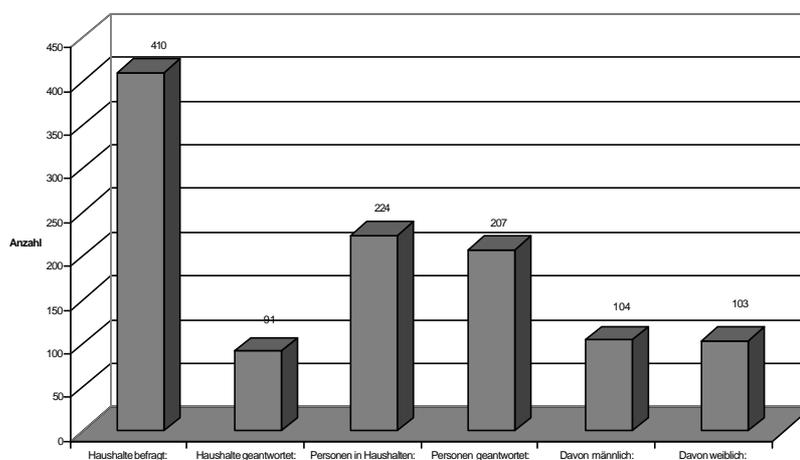


Abb. 6: Beteiligung

Von etwa 410 befragten Haushalten antworteten durch die **Rückgabe der Fragebögen 91 Haushalte** Hiermit wurden 224 der 816 Filscher BürgerInnen erreicht (siehe Abb. 6). **224 Filscher BürgerInnen beantworteten den Fragebogen**

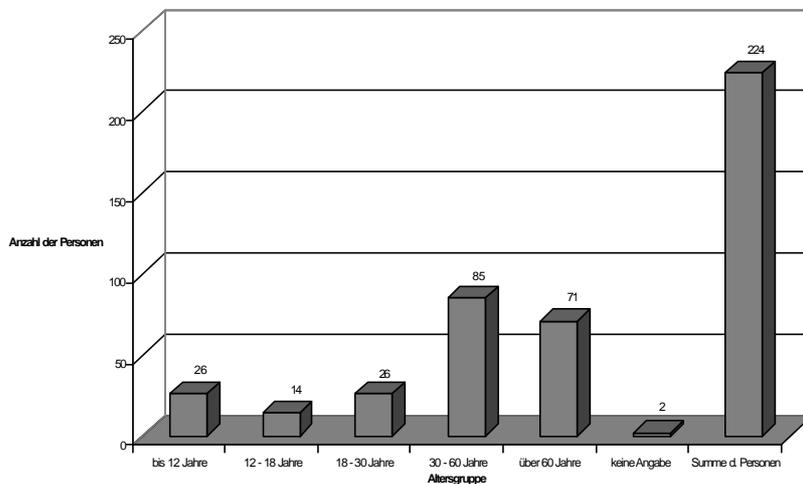


Abb. 7: Beteiligung nach Alter

3.1.3.1 Beteiligung nach Alter

Die Graphik zeigt, dass viele Personen, die geantwortet haben, bereits über 60 Jahre alt sind und somit ein Treffpunkt nicht nur für die Jugend, sondern auch für Senioren erstrebenswert ist. Dies spiegelt sich auch in den Antworten auf die Fragen wider.

Der Anteil der 30 – 60 Jährigen und die Zahl der Kinder in diesen Haushalten zeigt deutlich, dass auch für Familien mit Kindern ein Bedarf an einem Bürgerhaus besteht. In dieser Gruppe besteht die Bereitschaft zur Mithilfe am stärksten .

Treffpunkt auch für Senioren erstrebenswert

Deutliches Interesse bei den Familien mit Kindern

Die Auswertung der Fragen mit Ja-Nein Antworten brachte folgende Erkenntnisse:

Von den 224 Personen, welche in den 91 Haushalten leben, antworteten 207 Personen auf die Frage:

Besteht Ihrerseits ein Interesse an einem Bürgerhaus in Filsch?

Darauf haben **166 Personen** mit **Ja** geantwortet, **24** mit **nein**, **13 Personen** machten keine Aussage hierzu (siehe Abb. 8).

Die Frage: **Würden Sie den Raum als Treffpunkt nutzen?** wurde von **159 Leuten** mit **Ja** beantwortet. Für **private Feiern** hingegen, würden den Raum nur **139** der Personen die geantwortet haben, nutzen (siehe Abb.8).

Nutzung des Bürgertreffs für private Feiern

Beachtenswert ist auch, dass von **207** Personen, die geantwortet haben, **126** Mitglied in einem Verein sind. Die Nutzung eines solchen Raumes durch Ihren Verein können sich 100 Personen vorstellen können .

Da auch bei dieser Personengruppe durchaus Bereitschaft zur Mithilfe besteht, sollte dies ebenfalls Impulse zur Realisierung dieses Projektes geben!

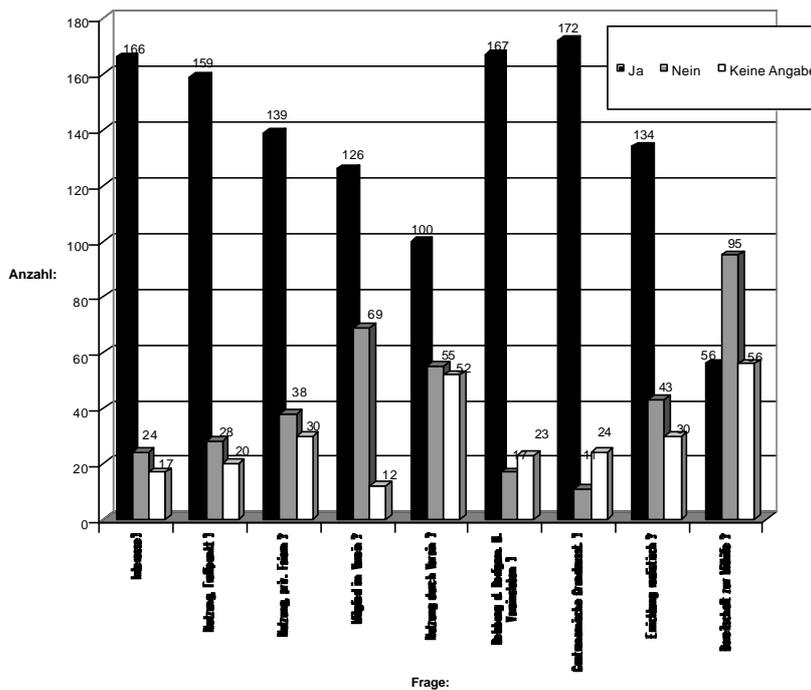


Abb.8: Antworten auf die Fragen

167 Personen vertreten die Auffassung, dass ein Bürgerhaus die Dorfgemeinschaft und das Vereinsleben fördern würde. 172 Personen waren der Meinung, dass das Bürgerhaus eine gastronomische Grundausstattung wie Küche oder Theke etc. haben sollte. (176 bzw. 172 x Ja, sprechen für sich (s. Abb.8)

172 Leute wünschen eine gastronomische Grundausstattung

Bei der Frage, **ob man die Errichtung eines Bürgerhauses in Filsch für realistisch halte**, haben noch 134 mit Ja geantwortet.

Ganz überrascht waren wir von der **Bereitschaft zur Mithilfe** aus der Filscher Bevölkerung. Es haben **56 Personen** geantwortet, dass Sie **bereit wären bei der Errichtung eines Bürgerhauses in Filsch mitzuhelfen**. Dazu haben 42 Personen ihre Adresse angegeben.

Große Bereitschaft zur Mithilfe

3.1.4 Zusammenfassung der Auswertungsergebnisse des Fragebogens

Frage	Antwort „Ja“	Antwort „nein“	„keine Angabe“
Interesse an einem Treffpunkt	165	23	13
Nutzung, Treffpunkt	158	27	20
Nutzung der Einrichtung (auch privat)	137	38	28
Mitglied im Verein	124	69	11
Nutzung durch Verein	99	54	50
Belebung der Dorfgemeinschaft und Vereinsleben	165	17	18
Gastronomische Grundausstattung	170	11	18
Umsetzung wird für realistisch gehalten	134	41	21
Bereitschaft zur Mithilfe	55	94	41

Dies alles sind Ergebnisse, auf denen sich unserer Meinung nach weitere Aktionen in diese Richtung (Feste zur Finanzierung, Sponsorsuche, Eigenleistungen für die Planungen zum Bau etc.) aufbauen lassen. Denn diese **Resonanz kann durchaus positiv bewertet werden**, wenn man bedenkt, dass in Filsch laut Erhebung aus dem Jahre 1999 viele Studenten mit vorübergehendem Wohnsitz,

sowie Haushalte mit sogenannten „Singles“ über 30 Jahre leben, welche nun mal nicht unbedingt zur „Zielgruppe“ für ein Bürgerhaus gehören.

Aber bereits jetzt kann man sagen: **Wenn das Bürgerhaus einmal da ist, wird es auch genutzt!**

Packen wir es an!

3.1.5 Funktionen und Anforderungen an ein Bürgertreff/-haus

Da ein Bürgerhaus als Treffpunkt für **„alle“** gedacht ist, soll es hier Angebote für die verschiedenen Bürgergruppen geben können.

- **Jugendtreff**
- **Belebung von Dorfgemeinschaft und Vereinsleben**
- **Angebote insbesondere für Familien und Kinder**
- **Seniorentreff**

Aus diesem Grunde soll die Ausstattung dieser Räumlichkeiten so gewählt werden, dass diese all den **verschiedenen Anforderungen** gerecht werden:

So wird ein **großer Raum** benötigt, der nach Möglichkeit bei Bedarf in mehrere kleine Räume abtrennbar ist. Wenn mehrere Räume zur Verfügung stehen, sollten die **Jugendlichen** möglichst einen **separaten Raum** erhalten, da deren Interessen und Anforderungen zu unterschiedlich zu denen der Erwachsenen gelagert sind, zumindest was Design und Ausstattung betrifft.

Benötigung eines großen Raumes mit der Möglichkeit der Abtrennung

Sanitäre Einrichtungen sollten ebenso obligatorisch sein, wie die auch in der Bürgerbefragung mit 172 Ja-Stimmen, (von 207 abgegebenen) am stärksten bestätigte und benötigte **„gastronomische Grundausstattung“** darunter ist zumindest eine kleine Küchenzeile und eine Theke für das Catering bei Veranstaltungen zu verstehen.

Obligatorisch sind sanitäre Einrichtungen und gastronomische Grundausstattung

Was die Einrichtung in puncto **Tische und Bestuhlung** betrifft, gibt es hier schon günstige modulare Systeme die sich schnell an die verschiedensten Bedürfnisse anpassen lassen. Die meisten Bürger- oder Gemeindehäuser besitzen nach unserer Meinung eine solche Einrichtung welche auch hier in Betracht gezogen werden sollte.

Modulare Systeme in der Einrichtung

Bei allen Veranstaltungen und Feiern aller Art ist eine **Beschallungsanlage**, welche fest installiert wird wünschens- und empfehlenswert. Dies erspart zum einen aufwendige Auf- und Abbauarbeiten bei jeder einzelnen Veranstaltung, zum anderen gibt es hier auch bereits sehr günstige Alternativen die jeden Anforderungen genügen (Es muss ja nicht gleich die Grossraumbeschallungsanlage für 5000 m² Hallenfläche sein). Ein Raum in der Größenordnung von 100 – 250 m² lässt sich ohne weiteres mit einem „normalen“ 4 X 100 W (oder 2 X 200 W) Verstärker und 4 Lautsprechern mit 100 W (=Sinusleistung entspr. ca. 80 W Musikleistung) welche in der Decke oder an der Wand montiert werden, über das normale Maß hinaus (d.h. discotauglich) beschallen. Die Kosten für eine solche Anlage ließen sich beispielsweise mit einer Feier oder einem Spendenaufruf schnell finanzieren.

Beschallungsanlage mit Verstärker und 4 Lautsprechern

Beim **Bodenbelag** würde aus Gründen der optimalen Pflege und der Strapazierfähigkeit nur **Fliesen** in Frage kommen. Eine Verlegung in Eigenleistung wäre hier sicher kein Problem, da es in Filsch viele handwerklich begabte junge Leute gibt und die Bereitschaft zur Mithilfe, wie aus den Ergebnissen der Bürgerbefragung zu diesem Thema hervorgeht, verhältnismäßig groß ist.

Strapazierfähiger Bodenbelag aus Fliesen

3.1.6 Mögliche Standorte eines Bürgerhauses

Ein Gemeindehaus sollte zentral oder zumindest nah am Ort und vom Zentrum aus gut erreichbar liegen. Seitdem die Stadt das ursprünglich für den Kindergarten vorgesehene Grundstück (heute: Fam. Steil) Mitte der 80 er Jahre verkauft hat, gibt es im Ortskern kein Grundstück mehr in öffentlicher Hand. Von den in Ortsnähe befindlichen ehemals der Gemeinde Filsch gehörenden Grundstücken eignet sich nur noch eines für den Bau eines Gemeindehauses.

Gemeindehaus sollte zentral bzw. nah am Ort liegen

Dabei handelt es sich um ein Grundstück in der sog. „Sandwies“ ein wenig unterhalb der Gaststätte „Filscher Häuschen“. An diesem

Möglichkeit: Grundstück in der Sandwies

Standort ist z.Zt. der Bau der Grillhütte vorgesehen. Daher böte es sich an, die Grillhütte vielleicht so zu gestalten, dass diese auch Funktionen eines Gemeindehauses erfüllen könnte. Das Grundstück befindet sich in Ortsnähe. Zudem sind in der unmittelbaren Umgebung Wasser- und Stromanschluss vorhanden, womit ein Anschluß des Gebäudes mit geringem Aufwand zu erreichen ist.

Eine andere Variante, für Filsch ein Gemeindehaus zu realisieren, wäre eine Kombination mit dem im Neubaugebiet geplanten Feuerwehrhauses, dass auf der Filscher Seite der Carl-Carstens-Straße gebaut werden könnte. Die Kosten für diesen Bau würden grösstenteils durch andere Mittel abgedeckt, und eine Ergänzung des Gebäudes um Tagungs- oder Aufenthaltsräume wäre mit minimalem Aufwand zu realisieren. Ausserdem böte die Fahrzeughalle die Möglichkeit, kurzzeitig für grössere Veranstaltungen genutzt zu werden, z.B. für Jahreshauptversammlungen von Vereinen oder Karnevalsveranstaltungen etc. Dieser Standort ist zwar ca. 250 m weiter vom alten Ortskern entfernt liegt aber im neuen **Filscher** Baugebiet.

Kombination des Gemeindehauses mit dem geplanten Feuerwehrhaus in der Carl-Carstens- Straße

Eine weitere Möglichkeit, preiswert ein Gemeindehaus herzurichten, wäre die Umgestaltung eines der Nebengebäude des „Theisenhofes“, die im Rahmen der Erweiterung des Neubaugebietes abgerissen werden sollen. Auch hier wäre eine Einrichtung machbar, die grössere Veranstaltungen zuliesse. Dieser Standort liegt ebenfalls in Ortsnähe und weist ungefähr die gleiche Entfernung zum alten Ortskern auf wie das für die Grillhütte vorgesehene Grundstück.

Eventuelle Umgestaltung des Theisenhofes

3.1.7 Finanzierungsmöglichkeiten

Um die Finanzierung eines Bürgerhauses/-treffpunktes realistisch anzugehen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie zum Beispiel:

Eigenleistung:

Erbringung von Eigenleistung durch die Filscher Bürger ® die Befragung ergab eine große Bereitschaft zur Mithilfe an einem solchen Vorhaben.

Sponsoren:

Unternehmer im Ort ansprechen, z.B. klein- und mittelständische Handwerksbetriebe Einbringung von Handwerksleistungen (z.B. Heizungsinstallation)

- ◆ Gewinnung einer Brauerei für Ausstattung / Mobiliar
- ◆ Spendenaufruf
- ◆ Fest zugunsten des Bürgerhauses

Öffentliche Mittel:

- ◆ Kommunale Mittel und des Landes und des Bundes sowie EU- Fördertöpfe

Filsch...



... ein Stadtteil engagiert sich

Fragebogen zum Thema Bürgertreff bzw. Bürgerhaus in Filsch

1. Wieviele Personen leben in Ihrem Haushalt ? _____ Person(en)

Davon _____ im Alter bis 12 Jahre

Davon _____ im Alter von 12 bis 18 Jahre

Davon _____ im Alter von 18 bis 30 Jahre

Davon _____ im Alter von 30 bis 60 Jahre

Davon _____ im Alter ab 60 Jahre

Nun folgt eine Reihe von Fragen für die einzelnen Personen Ihres Haushaltes (ab 12 Jahren) !
 Kreuzen Sie bitte, jede Person Ihres Haushaltes für sich, die jeweils zutreffenden Antworten an.
 (Die Auswertung der Fragebögen erfolgt anonym).

2. Geben Sie Ihr Alter an!

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person 6. Person 7. Person
 Jahre Jahre Jahre Jahre Jahre Jahre Jahre

3. Geben Sie Ihr Geschlecht an!

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person 6. Person 7. Person
 männlich männlich männlich männlich männlich männlich männlich
 weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich weiblich

4. Besteht Ihrerseits Interesse an einem Bürgerhaus in Filsch ?

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person 6. Person 7. Person
 Ja Ja Ja Ja Ja Ja Ja
 Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein

5. Sie würden diese Einrichtung nutzen

als Treffpunkt
 1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person 6. Person 7. Person
 Ja Ja Ja Ja Ja Ja Ja
 Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein

für private Feiern
 Ja Ja Ja Ja Ja Ja Ja
 Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein

6. Sind Sie Mitglied in einem (mehreren) Verein(en) ?

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person 6. Person 7. Person
 Ja Ja Ja Ja Ja Ja Ja
 Nein Nein Nein Nein Nein Nein Nein



7. Könnten Sie sich eine Nutzung einer solchen Einrichtung durch Ihren (Ihre) Verein(e) vorstellen ?

1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	6. Person	7. Person
<input type="checkbox"/> Ja						
<input type="checkbox"/> Nein						

8. Könnte, Ihrer Meinung nach, ein Bürgerhaus die Vereinsaktivität und die Dorfgemeinschaft in Filsch beleben ?

1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	6. Person	7. Person
<input type="checkbox"/> Ja						
<input type="checkbox"/> Nein						

9. Sollte diese Einrichtung Ihrer Meinung nach eine gastronomische Grundausstattung haben (Küche, Theke) ?

1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	6. Person	7. Person
<input type="checkbox"/> Ja						
<input type="checkbox"/> Nein						

10. Halten Sie die Errichtung eines Bürgerhauses in Filsch für realistisch ?

1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	6. Person	7. Person
<input type="checkbox"/> Ja						
<input type="checkbox"/> Nein						

11. Würden Sie bei der Errichtung mithelfen ?

1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	6. Person	7. Person
<input type="checkbox"/> Ja						
<input type="checkbox"/> Nein						

Wenn Ja, bitten wir Sie, hier freiwillig Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben, damit wir Sie gezielt über den weiteren Verlauf unserer Tätigkeiten informieren können.

Raum für eigene Vorschläge, Anregungen, Kritik, Bemerkungen:

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe!

Abb. 9: Fragebogen zum Thema Bürgertreff bzw. Bürgerhaus in Filsch

3.2 ARBEITSGRUPPE "UMWELT-NAHERHOLUNG-LANDWIRTSCHAFT"

3.2.1 Grundlageninformationen zu Filsch vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik Trier vom Februar 2001

Entsprechend der Bestandsaufnahme der Stadt Trier (Grundlageninformationen zum Stadtteil Filsch) vom Februar 2001 läßt sich Filsch wie folgt charakterisieren:

- (1) Filsch ist der kleinste Stadtteil und liegt im Randbereich der Stadt Trier.
- (2) Der Stadtteil liegt in der offenen Landschaft, deutlich abgetrennt zu anderen Stadtteilen.
- (3) Filsch ist dörflich geprägt.
- (4) Filsch ist umgeben von Wiesen und Wäldern, verfügt über ortsnahen Erholungsraum.
- (5) In Filsch ist Haupt- und Nebenerwerbslandwirtschaft angesiedelt.

„Die Erhaltung solcher kleinteiligen, landwirtschaftlich genutzten Bereiche als Übergangsbereiche der städtisch geprägten Siedlung in die freie Landschaft ist unter städtebaulichen, wie landespflegerischen Gesichtspunkten von hoher Bedeutung“ (Quelle: Amt für Stadtentwicklung der Stadt Trier 2001. Grundlageninformationen zum Stadtteil Filsch, S. 50).

„Die landschaftliche Umgebung mit den Wiesen und Wäldern und den zum Teil noch dörflichen Strukturen im Kern von Filsch bieten einen hohen Erholungswert (Quelle s.o.S. 27).

Nach und nach ist Filsch um den alten Dorfkern herum gewachsen. Es dominieren Einzel- und Doppelhausgrundstücke, die alle über Privatgärten verfügen“ (Quelle s. o. S. 27).

Die Bürgerumfrage, vorgestellt vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus Trier, hat ergeben, dass über 70 % der Filscher BürgerInnen sich als zufrieden mit der Wohn- und Lebensqualität äußern und daß sich 90 % in ihrem Stadtteil wohlfühlen.

Erhaltung landwirtschaftlich genutzter Bereiche als Übergangsbereiche

70% der Filscher BürgerInnen sind zufrieden mit ihrer Wohn- und Lebensqualität

3.2.1.1 Aufgaben der Arbeitsgruppe Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft (U-N-L)

Diese Arbeitsgruppe unterteilte ihre Aufgaben in drei Kapitel: Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft, die in den nachfolgenden Gliederungspunkten eingehend erläutert werden.

Der Arbeitskreis U-N-L hat Vorschläge zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Naherholung erarbeitet. Dabei wurden sowohl die Bedürfnisse der BewohnerInnen von Filsch als auch die der landwirtschaftlichen Nutzung beachtet und Aspekte einer nachhaltigen, umweltverträglichen Nutzung der vorhandenen Ressourcen berücksichtigt.

Die Arbeitsgruppe U-N-L hat sich mit den Gegebenheiten und den Entwicklungsmöglichkeiten des Ortsteils befaßt und auf diesem Hintergrund einige konkrete Vorschläge erarbeitet. Dabei sollen die Ortslage und die Umgebung von Filsch für BewohnerInnen attraktiv bleiben bzw. weiter an Wert gewinnen.

Da andere Schwerpunkte als Wohnen, Naherholung und, wenn auch rückläufige, landwirtschaftliche Nutzung im Stadtteil Filsch weder vorhanden noch zu erwarten sind, verstehen die BürgerInnen von Filsch ihren Ortsteil als Wohnstätte und Ausgangspunkt für die Naherholung für die Bevölkerung von Trier. Junge und ältere Bürger stehen dem Thema Naherholung positiv gegenüber und sind daher auch bereit, an einer Realisierung von Projekten mitzuwirken, vor allem innerhalb der beiden im Ortsteil Filsch bestehenden Vereine (Verein der Reservistenkameradschaft Filsch, Heimat- und Kulturverein Filsch e.V.).

Im Zuge des **Freizeitverhaltens der Erholungssuchenden** sind aber auch Entwicklungen zu erkennen, die für die BewohnerInnen von Filsch nachteilige Auswirkungen haben. Gemeint sind vor allem das Durchfahren der Ortslage Filsch mit PKW, die Benutzung der Wanderwege mit KFZ und die Störung des landwirtschaftlichen Betriebes durch parkende Fahrzeuge auf den Anwegen zu den Feldern, an den Feldrainen sowie die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Die Arbeitsgruppe U-N-L hat im Zusammenhang mit ihrer Thematik "Naherholung" auch die Problematik des ruhenden und fließenden Verkehrs aufgegriffen und hierzu Vorschläge erarbeitet.

Mit der Realisierung großer Neubaugebiete in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ortsteil Filsch ist ein erhöhter Bedarf an geeigneten Be-

Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für Naherholung

Ortsteil als Wohnstätte und Ausgangspunkt für die Naherholung

Bereitschaft der BürgerInnen an Projekten mitzuarbeiten

Störung des Erholungssuchenden durch parkende Autos

Problematik des ruhenden und fließenden Verkehrs

Erhöhter Bedarf an Bereichen für Naherholung/Freizeitgestaltung

reichen für Naherholung und Freizeitgestaltung in Natur und Landschaft entstanden, der sich entsprechend weiter erhöhen wird.

3.2.2 Wanderwege

Bestandsaufnahme

Durch Filsch führen zwei in der Wanderkarte „Trier und Trier-Land“ ausgedruckte Wanderwege. Zu vermerken ist, daß diese Karte im Südosten nicht einmal das Stadtgebiet von Trier umfaßt, während im Norden Orte der Verbandsgemeinde Bitburg-Land aufgeführt sind. Diese Wanderkarte ist also um den gesamten Stadtbereich und bis hin zum Ruwertal zu erweitern.

Von den in dieser Karte ausgedruckten Wanderwegen kreuzen sich zwei in der Ortsmitte von Filsch, nämlich auf der Straßenkreuzung Ahrstraße / Breitenweg.

Der Wanderweg mit der Bezeichnung T 12 kommt von Tarforst, führt über die Straße am Filscher Friedhof vorbei und wird über den Wirtschaftsweg neben der L 143 auf den Galgenberg geführt. Aufgrund seiner Wegeführung neben der stark befahrenen Landesstraße ist dieser Wanderweg nicht attraktiv.

Der Wanderweg Tr 1 kommt aus dem Ruwertal bei Kasel, führt entlang dem Bennunger Bach, tangiert den sogenannten „Dicken Stein“, wo ein Abzweig nach Tarforst führt, und erreicht über den Breitenweg den Stadtteil Filsch. Er verläuft auf steiler Straße ohne Bürgersteig abwärts in die Ortsmitte zur Kapelle, stößt auf die L 144, die am Filscher Häuschen zu überqueren ist, und folgt dann weiter einem unbefestigten Wirtschaftsweg. Der für die Errichtung einer Grillhütte vorgesehene Platz wird tangiert. Die Fortsetzung an einem tief eingeschnittenen Bach entlang ist als landschaftlich reizvolles Teilstück zu werten. Nach Überqueren der L 143 erreicht der Weg den Grünzug am Bach unterhalb der L 143 und unterhalb der Ortslage Trier-Irsch.

Bewertung

Die Arbeitsgruppe UN-L bewertet die in der Wanderkarte ausgewiesenen Wanderwege als unzureichend. Viele Streckenabschnitte sind nicht attraktiv, es gibt keine Rundwanderwege. Es fehlen attraktiv gestaltete Zielpunkte. Ausserdem ist die Kennzeichnung an Ort und Stelle miserabel.

**Kreuzung von zwei
Wanderwegen in Filsch**

**Wanderweg T 12 ist wenig
attraktiv**

**Arbeitsgruppe bewertet
Wanderwege als unzureichend**

Wanderkarte einfügen

Empfehlungen

Aufgrund von Begehungen vor Ort empfiehlt die Arbeitsgruppe U-N-L eine Ergänzung des Wanderwegenetzes wie im anliegenden Plan dargestellt und im folgenden erläutert wird:

Empfehlung der Ergänzung des Wanderwegenetzes

3.2.2.1 Ausbildung eines Rundwanderweges zur Grillhütte (1.1 und Tr 1)

Ausgehend von der Zufahrt „Filsch-Nord“, kann dieser Weg östlich des Baches, der aus der Ortslage Filsch kommt, entlang geführt werden. Der geplante Abschnitt trifft etwa an der Stelle der geplanten Grillhütte den einzurichtenden Rundwanderweg. Dieser Abschnitt ist in der Wanderkarte zwar als Wanderweg ausgewiesen, aber nicht bezeichnet.

3.2.2.2 Ausbildung eines Rundwanderweges auf den Schell (T 12, 1.2, Tr 1)

Ausgehend vom Dorfbrunnen in Filsch, dem T 12 folgend in Richtung Tarforst, vor dem Filscher Friedhof nach Norden ansteigend erreicht der Weg den vorhandenen Wanderweg. Er folgt diesem 100 m nach Südosten, folgt dann dem Wirtschaftsweg oberhalb des Wasserbehälters. In der Kurve nach Ostnordost bietet sich die Anlage eines kleinen Picknickplatzes (3.2) an. Der Weg führt weiter entlang eines oberhalb des Weges liegenden Kiefernwaldes. Dieser könnte durch die Beseitigung des Unterholzes zur Erlebniszone, besonders für Kinder, aufgewertet werden. Über eine Steilstrecke auf dem vorhandenen Betonweg erreicht die Trasse den Tr 1, folgt ihm bis zum „Dicken Stein“. Diese markante Stelle würde durch die Anpflanzung weniger Bäume sehr gewinnen. Von dort zweigt der geplante Rundwanderweg nach Osten ab zur Flur Marwies und führt weiter bis zur Schutzpflanzung. Ab dort ist der Rückweg entlang dieser Schutzpflanzung vorgesehen.

Anlage eines Picknickplatzes auf dem Rundwanderweg

Schaffung einer Erlebniszone für Kinder

Hier berührt er den höchsten Punkt von Filsch, den Schell. Auf der Höhe 424,6 m ü. NN sollte eine kleine Aussichtskanzel (3.1) errichtet werden, um an diesem Höhepunkt einen Ziel- und Höhepunkt für den Rundwanderweg zu erhalten. Bei guter Sicht ist ein weiterer Rundblick in die Landschaft bis ins benachbarte Luxemburg möglich.

Errichtung einer Aussichtskanzel auf der Höhe 424,6 m, dem Schell

Der Zustand des vorhandenen Wirtschaftswegs müsste verbessert werden.

Der Weg führt dann, die Schutzpflanzung verlassend, nach Südosten, wo nach circa 100 m eine Quelle anzutreffen ist. Die Stelle (3.3) sollte als kleiner Ökoteich und/oder Brunnenplatz ausgebaut werden. Der geplante Rundweg folgt einem steilen Betonweg, zweigt dann nach Westnordwest ab und erreicht wieder Filscher Gemarkung. Er folgt einem Wirtschaftsweg entlang einer Aufforstung und durchquert dann im Bogen einen etwa 25 Jahre alten Waldbestand, um dann den vorhandenen Wanderweg in Fortsetzung des Breitenweges zu erreichen.

Ausbau der Quelle als kleiner Ökoteich und/oder eines Brunnenplatzes

3.2.2.3 Wanderwege mit Zielen außerhalb von Filsch

Die oben beschriebenen Rundwege berühren bereits Gebiete außerhalb der Filscher Gemarkung. Wanderer interessieren natürlich keine Gemarkungsgrenzen. Deshalb sind in Abstimmung mit den Nachbargemeinden bzw. den benachbarten Ortsteilen die vorgeschlagenen Steckenabschnitte und weitere Wege vorzusehen, die auch als Rundwege von den vier genannten Parkplätzen ausgehend benutzt werden können:

- zum Parkplatz am Galgenkopf (Abzweig Straße nach Korlingen von der L 143) und zwar abseits der Landesstraße (1.3)
- Verbindung zum Aussichtspunkt Naumeter Kupp, einer frühmittelalterlichen Befestigungsanlage (1.4)
- Rundwege, weiter und enger, durch den Filscher Anbau Richtung Ruwertal (1.5)

Die Markierung der Wanderwege ist über Gemarkungsgrenzen hinweg zu vereinheitlichen, logisch zu entwickeln, anzubringen und zu unterhalten. Eine Abstimmung mit den Nachbarn ist erforderlich; eine neue, brauchbare Wanderkarte ist zu erstellen.

Markierung der Wanderwege ist zu vereinheitlichen
Neue Wanderkarte

3.2.3 Parkplätze

Die Arbeitsgruppe UN-L schlägt vier Parkplätze als Ausgangspunkte für Naherholung vor, davon sind zwei bereits vorhanden. Die

Vier Parkplätze als Ausgangspunkte für Naherholung

Parkplätze sollen entsprechend ihrer Zweckbestimmung ausgebaut, das heißt gegebenenfalls vergrößert und befestigt, durch Pflanzungen in die Landschaft eingebunden und mit Hinweistafeln über Wegenetze ausgestattet werden, die teilweise auch schon vorhanden sind, aber ausgebaut bzw. besser eingerichtet werden sollen. Dadurch soll zum einen das Durchfahren des Ortsteiles und das wilde Parken auf landwirtschaftlich genutzten Wegen und an Feldrainen weitgehend eingedämmt werden; zum anderen sollen geeignete Ausgangspunkte für Wanderungen mit Parkmöglichkeit und Orientierungstafeln angeboten werden.

Ausstattung mit Hinweisschildern über Wanderwegenetz

3.2.3.1 Großer Wanderparkplatz auf dem Galgenkopf

Abzweig Kreisstraße nach Korlingen von der L 143. Die weitere Entwicklung dieses Parkplatzes ist in den Ausführungen der Arbeitsgruppe Verkehr ausreichend erläutert. Hier gehört auch eine der Wanderwegetafeln hin.

3.2.3.2 Parkplatz am Maibaum

Am Ortseingang Filsch-Nord soll das Gelände zwischen der L 144 und dem parallel verlaufenden Wirtschaftsweg zu einer, auch optisch ansprechenden, Grünfläche mit gestaltetem Rund für und um den Maibaum und Orientierungstafel für Wanderer sowie Parkbuchten für PKW ausgebaut werden. Die exponierte Lage dieses Platzes, man gewinnt dort den ersten Eindruck von Filsch, verlangt eine ansprechende Gestaltung, welche gegebenenfalls die Verlegung der Altglascontainer erforderlich macht, zumindest aber eine starke Abpflanzung.

3.2.3.3 Parkplatz am Filscher Häuschen

Die vorhandenen Parkplätze am Filscher Häuschen beiderseits der L143/L144 sind als Ausgangspunkte sowohl für Wanderungen durch den Ort mit Aufstieg auf die Höhe als auch zum Abstieg ins Tal geeignet. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe zu einem gastronomischen Angebot.

3.2.3.4 Parkplatz am Höhenfriedhof

Dieser Parkplatz dient sowohl als Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen und bietet darüber hinaus Parkflächen in unmittelbarer Nähe zur geplanten Grillhütte.

3.2.4 Einrichtungen und Zielpunkte für Wanderer

Wanderwege werden besonders dann angenommen, wenn sie zu Zielpunkten und Einrichtungen führen. Solche fehlen im Wanderwegenetz um Filsch, sieht man von dem, mit einem Gipfelkreuz markierten Aussichtspunkt "Naumeter Kupp" ab. Dieser geographisch und geschichtlich interessante Platz, an dem sich im Frühmittelalter eine Befestigung befand, liegt allerdings außerhalb der Gemarkung Filsch.

Als Wanderziele werden von der Arbeitsgruppe U-N-L vorgeschlagen:

3.2.4.1 Aussichtspunkt "Auf dem Schell" (3.1)

In Form einer kleinen stabilen Aussichtskanzel etwa 4 bis 5 Meter hoch, aufzubauen in der bestehenden Schutzpflanzung auf öffentlichem Gelände.

3.2.4.2 Picknickplatz "Am Wasserbehälter" (3.2)

Im Verlauf des geplanten Wanderweges sollte oberhalb des Wasserbehälters in der Kurve ein Picknickplatz eingerichtet werden. Diese Stelle bietet eine schöne Aussicht und wäre mit Tisch, Bänken sowie Abfallbehälter zu versehen.

3.2.4.3 Kleiner Teich- und/oder Brunnenplatz "An der Quelle" (3.3)

Der vorgesehene Platz liegt unterhalb der Schutzpflanzung neben dem Betonweg unterhalb der Quelle. Es handelt sich um den Austritt eines größeren Drainsystems, der aber fast das ganze Jahr über Wasser führt. Die benötigte Fläche wird nicht mehr landwirtschaftlich

genutzt und wäre zu erwerben. Ein Teich wäre in Lehmdichtung herzustellen. Aufgrund der Qualität des Umfeldes als Sommer- und Winterhabitat kann hier mit der Ansiedlung von Amphibien gerechnet werden, wenn ein solches Laichgewässer erstellt würde. Ein Brunnenplatz als sprudelnde Quellfassung mit Sitzgelegenheit wäre herzustellen als attraktiver Ziel- und Ruhepunkt, besonders auch für Wanderungen mit Kindern.

3.2.4.4 Grillhütte (3.4)

Nachdem aus gewichtigen Gründen andere, früher diskutierte, Standorte für eine Grillhütte verworfen werden mußten, soll die Grillhütte nun "in der Sandwies" (Flur 8 Nr. 31), auf einem städtischen Grundstück unterhalb vom "Filscher Häuschen", unweit der alten Eiche, errichtet werden.

Errichtung der Grillhütte „in der Sandwies“

Der in reizvoller Landschaft gelegene Standort ist für den Bau einer Grillhütte ideal, weil Strom- und Wasseranschlüsse in der Nähe vorhanden sind. Das Grundstück befindet sich in Ortsnähe und ist über das vorhandene Wegenetz gut erreichbar, ausreichender Parkraum steht zur Verfügung.

3.2.4.5 Schieferstollen (3.5)

Nach Aussagen älterer EinwohnerInnen von Filsch gab es in dem flurbereinigten, aber inzwischen aufgegebenen Weinberg unterhalb des Kiefernwaldes nordöstlich der Ortslage einen langen Schieferstollen in Richtung Tarforst. Der Stollen wurde noch im Krieg als Luftschutzstollen genutzt. Der Eingang wurde bei der Flurbereinigung überschüttet. Falls es gelingt, den Stolleneingang zu orten und ihn dann freizulegen, könnte dies ein Kulturdenkmal werden und damit ein Ausflugsziel. Als eine weitere Nutzung, die den Umweltschutzgedanken betont, könnte der wieder geöffnete Schieferstollen Fledermäusen als Quartier dienen.

Freilegung eines verschütteten Schieferstollens

3.2.4.6 Bänke

Es sollten an geeigneten Stellen weitere Bänke aufgestellt werden. Steigungsstrecken und Aussichtspunkte sind als Standorte zu bevorzugen.

3.2.4.7 Spieleinrichtungen

Als Zielpunkte, vor allem für Kinder, sollten an den Wanderstrecken kleine Ballspielwiesen oder einfache robuste Spielgeräte, z. B. aus Holz errichtet werden.



Abb. 10: Spielgerät aus Holz

3.2.5 Entwicklung der Ortslage

Bestandsaufnahme

Filsch ist ein Höhenstadtteil, der in den letzten Jahrzehnten langsam gewachsen ist. Der Ortsteil wird nicht durch ein großes Neubaugebiet beherrscht, wie das bei anderen Stadtteilen der Fall ist.

Neue Bebauung in Filsch um den alten Ortskern herum



Abb. 11: Wohnbebauung im Stadtteil Filsch

Neue Bebauung gibt es in Form von Einzel- und Doppelhausgrundstücken, alle mit Privatgärten, die nach und nach um den alten Dorfkern herum gewachsen sind.

Der Stadtteil Filsch zeichnet sich aus durch erhaltene dörfliche Strukturen. Besonders im Ortskern sind viele Gebäude, Gebäudeteile und Anbauten, die Kapelle mit Kirchhof als Mittelpunkt, der Brunnen, der auch als Viehtränke und Wäscheplatz benutzt wurde, die Grundstückszuschnitte, die Enge und der Verlauf von Straßen und Gassen, Höfe usw. erhalten. Diese sind für einen Ortsteil dörflichen Ursprungs charakteristisch und geben ihm sein unverwechselbares "Gesicht".

**Kapelle mit Kirchhof als
Mittelpunkt**



Abb. 12: Schmale Gasse im Ortsteil Filsch

Der Ortsteil besitzt keine Gemeinschaftseinrichtung, wo sich Filscher BürgerInnen regelmäßig treffen könnten. Es fehlen sowohl Räumlichkeiten als auch ein Festplatz. Mit der Aufgabe von Bäcker- und Lebensmittelgeschäft, Schuhmacherladen, Gasthaus Wittek und Post sind auch diese Orte für Kommunikation weggefallen.

**Orte der Kommunikation
fehlen**

Bewertung

Den Charakter des Ortsteiles zu erhalten, in Zukunft zu betonen und behutsam weiter zu entwickeln, wird die Attraktivität und den Wert für das Wohnen im Stadtteil Filsch weiter steigern. Bis auf den Bolz- und Spielplatz fehlen in Filsch Einrichtungen für Erholung, als Treffpunkt,

**Es fehlen Einrichtungen für
Erholung, Spiel und Sport**

für Spiel und Sport. Die Durchgrünung der Straßenräume könnte verbessert werden.

Empfehlungen für Erholungseinrichtungen in der Ortslage

3.2.5.1 Öffentlicher Grünzug

Der im Bebauungsplan BT 13 festgeschriebene öffentliche Grünzug ist endlich zu realisieren.

3.2.5.2 "Treffpunkt der Stille" an der Kapelle

Hierzu wäre im Osten der Kapelle die Mauer zu öffnen, um auch den Zugang mit Kinderwagen und Rollstuhl zu ermöglichen. Die Stützmauer an den anderen Seiten wäre durch einen einfachen Zaun, kombiniert mit einer dichten frei wachsenden Hecke abzusichern. Es sind dann Bänke aufzustellen und der Platz durch geeignete Anpflanzungen zu gestalten (einzelne Bäume oder Ziergehölze, z.B. öfter blühende Strauchrosen).

**Gestaltung des Platzes durch
Aufstellen von Bänken und
Anpflanzung**



Abb. 13: Kapelle in Filsch

3.2.5.3 An der Grillhütte

Dort sind Flächen für Ball- und Wettspiele und Spielgeräte für Kinder einzurichten, stabile Sportgeräte wie z.B. Tischtennisplatten zu installieren, die auch von Jugendlichen benutzt werden können. Außerdem sind ruhige, windgeschützte und schattige Sitzecken einzurichten.

**Einrichtung von Flächen für
Kinder und Jugendlichen an der
Grillhütte**

3.2.5.4 Renaturierung des Bachlaufs

Entlang des ständig Wasser führenden Baches an der Bachwies ist ein schmaler öffentlicher Grünzug zu errichten (mit entsprechendem Grunderwerb verbunden). Vorgeschlagen wird ein Fußweg entlang des Bachlaufes mit Rasenbanketten, einigen Bäumen und Sträuchern und Sitzbänken. Dieser schmale Grünzug würde außerdem die Wegeverbindung vom Parkplatz am Maibaum zu dem Wanderwegenetz oberhalb der Ortslage herstellen.

Vorschlag: Fußweg entlang des Bachlaufes mit Bäumen und Sträuchern

3.2.5.5 Gestaltung der Ortsmitte

Ein neuer zentraler Platz für Begegnungen und Feste ist innerhalb der Ortslage ist wünschenswert. Statt des unschönen Bolzplatzes wäre an dieser Stelle der optimale Platz für eine gut gestaltete öffentliche Grünanlage als Treffpunkt der Filscher BürgerInnen. Der Bolzplatz wäre zu verlegen, das Gelände auf seinen alten Zustand abzusenken. Eine alte/neue zentrale Mitte für Filsch ist einzurichten. Der vorhandene, ständig fließende Brunnen und die Kapelle sollten als wesentliche Bestandteile in diese Anlage integriert werden. Mit einer solchen Maßnahme an dieser Stelle würde auch der Ursprung des alten Dorfes Filsch wieder deutlich und in gebührender Weise herausgestellt werden.

Gut gestaltete Grünanlage anstatt Bolzplatz

Brunnen und Kapelle sollten wesentliche Bestandteile werden



Abb.14: Brunnen in Filsch

3.2.6 Landwirtschaft

Bestandsaufnahme

In Filsch sind zur Zeit noch drei landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe angesiedelt sowie mehrere Nebenerwerbsbetriebe. Die Anzahl der Betriebe ist weiter rückläufig, wobei die meisten Flächen in und um Filsch nach wie vor landwirtschaftlich genutzt werden. Weinbau findet nicht mehr statt, der letzte Weinberg wurde im Frühjahr 2001 ausgehauen.

**Drei landwirtschaftliche
Vollerwerbsbetriebe**

Kein Weinbau mehr



Abb. 15: Landwirtschaft

Bewertung

Die weitere Existenz der Landwirtschaft ist nicht nur im Interesse der Landwirte sondern auch der Allgemeinheit, besonders auch der BürgerInnen von Filsch. Die Offenhaltung der Flächen ist von größter Bedeutung, weil so die alte Kulturlandschaft und das typische Landschaftsbild mit weiten Blickverbindungen erhalten bleiben. Eine so geprägte Landschaft ermöglicht verschiedenartige Freizeitaktivitäten (z.B. Wandern, Spaziergehen, Joggen, Radfahren, Reiten, Spielen in Teilen des Geländes, Ausflüge mit Picknick, Naturbeobachtung und –fotografie) und bietet damit einen hohen Erholungswert.

Offenhaltung der Flächen

Empfehlungen

Sowohl für die Existenzsicherung landwirtschaftlicher Betriebe in Filsch als auch für die Erhaltung der Kulturlandschaft und des Erholungswertes dieser Landschaft empfiehlt die Arbeitsgruppe U-N-L die ansässigen Betriebe gegen angemessene Bezahlung in die Pflegemaßnahmen einzubeziehen. Eine Förderung der Bewirtschaftung der Flächen sollte Vorrang haben vor der Subventionierung landwirtschaftlicher Produkte, die teilweise im Überfluß hergestellt und für deren Vermarktung oder sogar Vernichtung wiederum Geld ausgegeben wird (was letztlich entsprechende Regelungen auf EU-Ebene erfordert). Die U-N-L spricht sich somit eindeutig für eine langfristige Förderung und den Erhalt der Landwirtschaft in Filsch aus.

Problemflächen stellen die Weinbergsbrachen in allen Stadien der Sukzession dar. Zwar sind aus ökologischer Sicht solche Flächen in vielen Aspekten wertvoller als Weinberge zu beurteilen. Es gibt bisher jedoch kein Konzept für diese aufgegebenen Flächen z. Beispiel für solche, wo der Weinbau aufgegeben ist. So entstehen Brachen und Biotope, z. B. für seltene Insekten und gehen wieder verloren. Die Flächen werden allmählich vom Wald "zurückerobert", und Kulturlandschaft, wertvolle Biotope und das gewohnte Landschaftbild verschwinden.

Die Arbeitsgruppe U-N-L empfiehlt deshalb, für diese Flächen geeignete Nutzungskonzepte zu entwickeln. Zu denken ist beispielsweise an eine Steuerung der Sukzession im Sinne der Biotopentwicklung und -erhaltung, Anlage von Streuobstwiesen oder Anpflanzung von Weinbergspfirsichen oder Aufforstungen.

Auch Fragen der Eigentumsverhältnisse und möglicher Aktivitäten müssten in das zu entwickelnde Konzept eingebunden werden (z. B. Erhaltung und Pflege von Lebensraum für selten gewordene heimische Tiere oder Pflanzengemeinschaften, gemeinsame Viezherstellung, Direktvermarktung von Ökoerzeugnissen).

Einbeziehung der landwirtschaftliche Betriebe in die Pflegemaßnahmen

Langfristige Förderung und Erhalt der Landwirtschaft

Entwicklung von geeigneten Nutzungskonzepten für Brachen



Abb. 16: Weinbergsmauer

3.2.7 Umwelt

Bestandsaufnahme und Bewertung

In den vorhergehenden Kapiteln Wanderwege, Einrichtungen und Zielpunkte sowie unter dem Kapitel Landwirtschaft wurden bereits wesentliche Aspekte zum Umwelt- und Naturschutz und zur nachhaltigen Nutzung von Flächen behandelt.

Nachhaltige Nutzung von Flächen

Empfehlungen

Somit genügt es, an dieser Stelle, die Vorschläge zum Stichwort "Umwelt" zusammenfassend herauszustellen.

3.2.7.1 Schutzanpflanzungen

Die vorhandenen Schutzanpflanzungen sind zu erhalten, zu pflegen und von Ablagerungen zu säubern.

Pflanzungen sollten an den Wegen und Zielpunkten vorgenommen werden, um Verbindungen zwischen Hecken und Schutzpflanzungen herzustellen und damit größere zusammenhängende Lebensräume zu schaffen (die zudem für Windschutz und Beschattung sorgen).

- Baumgruppe am "Dicken Stein" (vergl. 3.2.2.2)

- Baumreihe vom "Dicken Stein" bis zum Rundweg auf den Schell (vergl. 3.2.2.2)
- Baumreihe oder Pflanzstreifen vom "Dicken Stein" nach Norden zum Waldrand (vergl. 3.2.2.2)
- Verlängerung der vorhandenen Schutzpflanzung unterhalb vom Schell nach Südwesten (vergl. 3.2.2.2)

3.2.7.2 Laichgewässer

Die Anlage eines Ökoteiches als Laichgewässer für Amphibien bietet sich wegen des geeigneten Umfeldes an (vergl. 3.2.4.3).

3.2.7.3 Bachrenaturierung

An Stelle des Wassergrabens im Rahmen des vorgeschlagenen Verbindungsgrünzugs vom Parkplatz am Maibaum zur Straße am Filscher Friedhof soll ein natürlicher Wasserlauf wieder hergestellt werden (vergl. 3.2.5.4).

3.2.7.4 Geordnetes Parken

Verhinderung des PKW-Ausflug-Verkehrs in die freie Landschaft verbunden mit wildem Parken in der Landschaft durch Anlage von Parkplätzen und ordnungsbehördlichen Maßnahmen (vergl. 3.2.3.)

3.2.7.5 Schieferstollen

Durch Freilegung des alten Schieferstollens kann ein Quartier für Fledermäuse geschaffen werden (vergl. 3.2.4.5).

3.2.7.6 Öffentlicher Grünzug

Der öffentliche Grünzug gemäß BT 13 als Ausgleichsmaßnahme ist endlich zu realisieren (vergl. 3.2.5.1).

3.2.7.7 Brachen

Ein Konzept für die nachhaltige Nutzung bestehender Brachen ist zu entwickeln (vergl. 3.2.6).

3.2.7.8 Kulturlandschaft

Eine nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft und der Offenhaltung von Flächen soll als eine wichtige Aufgabe der vorhandenen Landwirtschaft verstanden und entsprechend finanziell gefördert werden.

3.2.8 Ausblick

Das Gesicht des Ortsteils Filsch zu gestalten ist auch eine Aufgabe aller BewohnerInnen. In diesem Zusammenhang gingen die Überlegungen in der Arbeitsgruppe U-N-L auch in Richtung eines Prozesses, wie er beispielsweise im Rahmen von Wettbewerben wie „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ gefördert wird. Damit würde es nicht mehr „nur“ um die Gestaltung von Äußerlichkeiten gehen, sondern um gemeinsame Aktivitäten in und für Filsch, an denen sich viele BewohnerInnen des Ortsteils in verschiedenster Weise beteiligt könnten.

Die Arbeitsgruppe U-N-L sieht in einigen der vorgeschlagenen Projekte (z. B. Grillhütte, Ortsmitte, Bachrenaturierung) die große Chance, dass ein solcher Prozess befördert und mit Aktivitäten der örtlichen Vereine verbunden werden kann. So würden durch die Anlage und Einrichtung des Parkplatzes „Am Maibaum“ für das Maibaumfest und durch die Gestaltung des Ortskerns und eines öffentlichen Platzes für das Brunnenfest und die Luzienkirmes sicherlich neue Impulse ausgehen.

Die Arbeitsgruppe U-N-L hat auch daran gedacht, dass einige vorgeschlagene Maßnahmen verbunden werden können mit Aktivitäten, die Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl stärken, z. B. das Pflanzen eines Baumes bei der Geburt eines Kindes, die Übernahme einer Bachpatenschaft für den renaturierten Bach durch Jugendliche aus Filsch, die Schaffung einer Erlebniszone für Kinder durch die Beseitigung des Unterholzes im Kiefernwald in einer Gemeinschaftaktion von Eltern und Kindern und Interessierten.

In diesem Zusammenhang kommt der **Schaffung einer Gemeinschaftseinrichtung die zentrale Bedeutung** zu. Denn die oben gemachten Vorschläge erfordern, daß man sich zusammensetzen und die Dinge besprechen und planen kann.

**Beteiligung der Filscher
Bevölkerung an Projekten**

**Stärkung des Gemeinschafts-
und Verantwortungsgefühls**

Seit mehr als 15 Jahren wird vom Ortsbeirat Filsch eine Gemeinschaftseinrichtung gefordert, die endlich zu schaffen ist. Entwicklungen der letzten Jahre haben dazu geführt, daß Räume für Begegnung und Kommunikation (Bäcker- und Lebensmittelgeschäft, Schusterladen, Gasthaus Wittek und Post) innerhalb des Stadtteils wegfielen, die zu ersetzen sind. Dies ist für die Belebung der "Dorfgemeinschaft" unabdingbar.

Schaffung einer zentralen Gemeinschaftseinrichtung

Für den Fall, daß sich ein Bürgerhaus nicht realisieren ließe, kann diesen Forderungen **mit Einschränkung** auch durch die Errichtung einer Grillhütte mit großzügig angelegtem Festplatz entsprochen werden. Die Grillhütte wäre so anzulegen, daß sie erweitert werden und zusätzliche Funktionen erfüllen könnte (z.B. durch Abtrennung oder Erweiterung von Räumen). Der Ortsbeirat Filsch hat bereits einen ersten Finanzierungsplan erstellt, der die Machbarkeit dieses Projekts bestätigt.

3.3 ARBEITSGRUPPE VERKEHR

3.3.1 Grundsätzliches zur Verkehrssituation in Filsch

Der Stadtteil Filsch ist aus einem kleinen landwirtschaftlich geprägten Dörfchen außerhalb des Stadtgebietes von Trier entstanden. Inzwischen hat sich die Stadt Trier durch den Bau der Universität auf dem Tarforster Plateau und die Baugebiete im Anschluß an die Universität und in den Höhenstadtteilen in Richtung Filsch ausgedehnt. Auch im Stadtteil Filsch selbst hat es seit den sechziger Jahren Bautätigkeit zu Wohnzwecken gegeben, sowohl im Ortsrandbereich als auch im Ortskern, die bis in die jüngste Zeit anhält. Im Ortskern hat diese Bautätigkeit zu einer Verdichtung geführt. Am Ortsrand hat sie zu einer Erweiterung des Stadtteiles geführt. Die Straßen im Ortskern können dem erhöhten Verkehrsaufkommen wegen der gegebenen Enge nicht angepaßt werden. So fehlen im Ortskern z.B. überwiegend Gehwege neben den Straßen, so daß die Straßenfläche von Autofahrern und Fußgängern gemeinsam genutzt werden muß. Diese nicht zu ändernden Gegebenheiten stellen ein Problem sowohl für den ruhenden Verkehr (Parkmöglichkeiten) als auch für den fließenden Verkehr dar (gefährliche Verkehrssituationen). Auch der am Ort über die L 143 / L 144 vorbei fließende Verkehr aus dem Hunsrück zu und von den dort ebenfalls dramatisch gewachsenen Gemeinden stellt ein Problem dar: Der Verkehrslärm hat erheblich zugenommen, unter anderem wegen überhöhter Geschwindigkeit. Schließlich hat sich der Höhenbereich oberhalb von Filsch zu einem beliebten Naherholungsgebiet für Spaziergänger und Wanderer entwickelt. Der dadurch ausgelöste zusätzliche Verkehr fließt zur Zeit noch durch den Ortskern, was die Problematik dort noch verschärft.

Ein Vorort wie Filsch ist auf eine preiswerte Anbindung über den öffentlichen Personen-Nahverkehr an die Stadt Trier angewiesen. Diese Anbindung sollte werktags wie feiertags mit einer ausreichend hohen Frequenz erfolgen und die Erreichbarkeit des Ortes auch in den Abendstunden garantieren.

Die Straßen von Filsch und den anderen Höhenstadtteilen in die Talstadt sind dem hohen Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen, so daß es während des Berufsverkehrs regelmäßig zum Verkehrsstau kommt.

Erhöhtes Verkehrsaufkommen im engen Ortskern

Fehlen von Gehwegen neben Straßen in Filsch

Zunahme des Verkehrslärms

Wichtig: preiswerte Anbindung über den ÖPNV an die Stadt Trier

Verkehrsstaus während des Berufsverkehrs

Mit den oben genannten Punkten sind die Hauptprobleme des Verkehrs bezüglich des Stadtteils Filsch umrissen. Die Arbeitsgruppe Verkehr hat in mehreren Sitzungen, einschließlich Ortsbegehungen und Konsultation mit dem Verkehrsplaner der Stadt Trier, Detailanalysen zu den genannten Problemen sowie Lösungsvorschläge erarbeitet, die im Folgenden vorgestellt werden.

3.3.2 Innerörtliche Verkehrssituation in Filsch

Die innerörtliche Verkehrssituation im Stadtteil Filsch ist durch die dörflich gewachsenen Strukturen gekennzeichnet. Das zeigt sich vor allem durch die größtenteils engen Straßenzüge, nicht einsehbaren Kurvenbereiche und wenigen Gehwege. Darüber hinaus erschwert die gegebene Topographie, mit ihren steilen und kurvenreichen Straßenverläufen eine Orientierung.

**Enge Straßenführung
Wenige Gehwege**



Abb. 17: Treinenfeld/Ecke Im Bautel

Mit der Eingemeindung und dem Bau der Universität Trier wurde Filsch zu einem attraktiven Wohnstandort sowohl für Trierer Familien als auch für Studierende. Damit verbunden war die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs, ohne daß bauliche Maßnahmen für dessen Bewältigung und Unterbringung geschaffen wurden.

**Starke Zunahme des motorisierten
Individualverkehrs**

So treten heute häufig nicht nur Konflikte unter den Autofahrern selbst, sondern auch zwischen ihnen und den andern Verkehrsteilnehmern, wie Fußgängern und Fahrradfahrern, auf.

**Konflikt Autofahrer;
Fußgänger, Fahrradfahrer**

Besonders für Kinder stellt diese Verkehrslage eine große Gefahr dar, die sich auf ebenen Straßen zum Spielen versammeln.



Abb. 18: Breitenweg bis Ecke Lahnstraße

Daher bedarf es dringend verschiedener Maßnahmen, die eine gefahrlose Teilnahme aller am Verkehr beteiligten Personen gewährleisten und somit das Konfliktpotential entschärfen könnten.

Als solche wären hier zu nennen:

- Schaffung von markierten Parkflächen in Filsch, besonders in den Straßen Neuwiese und Treinenfeld
- Einführung von "verkehrsberuhigten Zonen" in Bereichen ohne Bürgersteig, besonders in den Straßen Breitenweg, Kaseler Weg, Lahnstraße und Mainstraße
- Entschärfung von Kurven- und Kreuzungsbereichen (siehe Lageplan zum Ortskern)
- Anbringung eines Verkehrsspiegels in der Straße "Im Großen Garten" an der Einmündung des Fußweges zur Entschärfung der nicht einsehbaren scharfen Kurve, sowie Halteverbotsschilder in diesem Bereich.
- Anbringung eines Stoppschildes für Radfahrer auf dem Radweg der L 144 an der Einmündung der "Filscher Straße" in die L 144
- Beampelung der gesamten Kreuzung „Filsch-Nord“
- Regelmäßige Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch das Ordnungsamt

Karte innerörtlicher Verkehr

3.3.3 An Filsch vorbei fließender Verkehr

Der an Filsch über die L 143 und L 144 vorbei fließende Verkehr hat enorm zugenommen. Es ist davon auszugehen, daß er in Zukunft noch weiter zunehmen wird. Insbesondere stellt die Gefällestrecke der L 143 zwischen der Abzweigung von Korlingen auf dem Galgenkopf und dem Filscher Häuschen eine erhebliche Quelle von Lärmbelästigung dar, einerseits infolge überhöhter Geschwindigkeit des auf der Gefällestrecke stadteinwärts fließenden Verkehrs, andererseits infolge des die Steigung stadtauswärts überwindenden Verkehrs, hier insbesondere durch Lärm von Motorrädern und schweren LKWs.

**Hohe Lärmbelästigung durch
Gefällestrecke der L 143**



Abb. 19: Unübersichtliche Beschilderung/Ortseingang L 143

Eine Reduzierung des Verkehrslärms durch Verlangsamung ist dringend geboten. Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Möglichkeiten diskutiert (Aufstellen von fest installierten Geschwindigkeitsanzeigen, Aufstellen von Radarkontrollen, Schwellen zur Reduktion der Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsreduktion durch geeignete Straßenführung u.a.). Die effektivste Maßnahme jedoch wäre ein Verkehrskreisel in einiger Entfernung von der heutigen Bebauung, der den Verkehr in ausreichender Entfernung vor der Ortslage Filsch verlangsamen könnte, etwa in Höhe der Abzweigungen zum Bodenhof bzw. zur hangaufwärts führenden Betonstraße. Ein solcher Kreisel könnte später auch zur Anbindung neuer Baugebiete

Temporeduzierung

**Verkehrskreisel in der Höhe
des Bodenhofes**

beitragen, die ja wegen der frei zu haltenden Frischluftschneise zwischen Filsch und Tarforst nur im Süden von Filsch möglich sind.

Auch das Stück der L 144 zwischen dem Filscher Häuschen und dem Kreisel vor Tarforst trägt zur Lärmbelästigung in Filsch erheblich bei. Hier wäre an eine Verlangsamung des Verkehrs durch optische Maßnahmen zu denken, wie etwa eine Einfassung der L 144 durch Büsche, so daß der Straßenbogen nicht voll übersehen werden kann und damit ein Anreiz zur Erhöhung der Geschwindigkeit entfällt.

Einfassung der L 144 durch Büsche

3.3.4 Verkehr im Zusammenhang mit Naherholungsgebieten

Nach dem Verständnis der Filscher BürgerInnen ist das Leitbild für ihren Ortsteil Wohnen und Naherholung. Dabei ist das Thema Naherholung im Zusammenhang mit den benachbarten Ortsteilen und Nachbargemeinden zu sehen. Mit den vorgesehenen weiteren Baugebieten auf dem Tarforst-Filscher Plateau ist auch ein weiterer Bevölkerungskreis zu erwarten, der im Bereich Filsch die Erholung nach Feierabend und am Wochenende sucht, vor allem auf den Höhen oberhalb der Ortslage Filsch mit den weiten Aussichten und dem frischen Kleinklima.

Leitbild für Filsch:

Wohnen und Naherholung

Es ist festzustellen, daß in verstärktem Maße Autofahrer durch den Ort Filsch in diese Naherholungszonen fahren. Dies ist aus der Sicht der Filscher Bürger unerwünscht, weil Fußgänger im Ort und Spaziergänger gestört werden und die im Gelände parkenden Autos den Landwirten mit ihren Maschinen den Zugang zu ihren Feldern versperren. Die Arbeitsgruppe Verkehr schlägt daher vor, **einen zentralen Parkplatz für den Erholungsverkehr anzulegen, d.h. den bereits vorhandenen kleinen Platz am Abzweig der K 57 nach Korlingen von der L 143 nach Pluwig stärker auszubauen.** Der Platz ist von der Innenstadt und den Höhenstadtteilen günstig zu erreichen. Es gibt von dieser Stelle höhengleiche Wege zu verschiedenen vorhandenen und noch auszubauenden Wanderzielen.

Zentralen Parkplatz für den Erholungsverkehr

Dieser Parkplatz an der genannten Stelle könnte ganz andere Dimensionen und sogar überörtliche Bedeutung erlangen, worauf noch einzugehen ist. Wobei der weitere Ausbau in mehreren Stufen

erfolgen wird, weit über die Funktion eines Wanderer-Parkplatzes hinaus.

Es ist davon auszugehen, dass

- der Individualverkehr von den Wohnstätten Korlingen, Pluwig, Gusterath und weiter aus Richtung Hunsrück bis von Kell und sogar aus dem Ruwertal in Richtung Stadt weiter zunehmen wird.
- zusammen mit den zu erwartenden Bewohnern aus BU 12, BU 13 und BU 14 die Zufahrt nach Trier-Innenstadt über Olewig und Kürenz vor allem zur Zeit des Berufsverkehrs am Innenstadt-Rand zu weiteren Engpässen und Staus bis zum Kollaps führen wird. Die z.Zt. betriebene Planung Straße und Brücke von der Tabaksmühle zur Metternichstraße wird nicht ausreichend Entlastung bringen.
- das Parkplatzangebot in der Innenstadt nicht mehr ausreichen wird.

Starke Zunahme des Individualverkehrs in Zukunft zu erwarten

Starke Zunahme des Verkehrs in die Trierer Innenstadt

Unter diesen Gesichtspunkten begrüßen die Bürger des Stadtteils Filsch die Überlegungen und Untersuchungen der Stadtverwaltung, einen Aufstieg zur Universität über den Petrisberg zu realisieren. Gleichzeitig laufen aber auch Untersuchungen für eine Art S-Bahn nach Konz und Schweich.

Petrisbergaufstieg

Die Arbeitsgruppe Verkehr hat die Verkehrsproblematik nicht nur für den Stadtteil Filsch diskutiert, sondern unterbreitet über die Stadtteilgrenzen und Stadtgrenzen hinaus folgendes Denkmodell, das letztendlich als Endstufe des Parkplatzes am Galgenkopf vorzusehen wäre:

- Das künftige Verkehrsmittel (KVM) vom Hauptbahnhof zur Universität sollte **schienengebunden** sein, eine Art Großraum-Straßenbahn mit leistungsfähiger Steigungstechnik.
- Die Strecke des KVM wird verlängert **vom Hauptbahnhof nach Schweich und Konz**. Auch eine spätere Fortsetzung nach Luxemburg wäre letztendlich denkbar.
- Die Strecke vom Hauptbahnhof zur Universität wird verlängert über die Neubaugebiete BU 12, BU 13 und BU 14 (Station), Irsch/Filsch (Station) bis zum **Park&Ride-Parkplatz auf der Höhe Galgenkopf (Endstation)**. Dort könnte dann auch ein

Stationsgebäude entstehen mit verschiedenen Service-Angeboten.

Da dieses Konzept nicht bis zur Eröffnung der Landesgartenschau 2004 oder 2008 in seiner Endstufe zu realisieren sein wird, sollte

- zunächst ein attraktiver Wanderer-Parkplatz errichtet werden, mit Windschutzpflanzungen, Verweilflächen, Schattenbäumen und Toilettenanlage,
- eine Bushaltestelle für den bestehenden Parkplatz eingerichtet werden und
- als zweite Stufe ein Park&Ride-Parkplatz mit Bus-Pendelverkehr zur Universität und zur Innenstadt vorgesehen werden;
- auf jeden Fall die Trasse für die moderne Schienenbahn geplant und im Flächennutzungsplan als Freihalte-Trasse für eine Schnellverbindung festgeschrieben werden, weitläufig und ohne Umsteigen.

Errichtung eines Wander-parkplatzes

3.3.5 Anbindung von Filsch über den Öffentlichen Personen-Nahverkehr

3.3.5.1 Takt der Stadtbusse

Derzeit wird Filsch von den Linien 30 (alle halbe Stunde), der Linie 3 (stündlich) und der Linie 33 (verkehrt unregelmässig) bedient. In den Abendstunden und am Wochenende verkehrt die Linie 86.

Ein Viertelstunden-Takt von Filsch in die Stadt und zurück könnte ohne größeren Aufwand realisiert werden, indem die Linie 3 alle halbe Stunde nach Irsch weitergeführt würde und eine optimale Abstimmung des Fahrplans mit der Linie 30 verwirklicht würde. Eine viertelstündige Busanbindung an die Innenstadt bzw. zur Universität würde, da in Filsch viele Studenten wohnen und diese alle eine Buskarte besitzen, die Busse zu einer Alternative zum Auto machen. So könnten Autofahrten auf der Strecke zur Universität vermieden werden und der Parkplatz an der Universität wäre um einige Autos entlastet.

Viertelstundentakt der Stadt-busse in die Stadt und zurück

Verbesserung der Abstimmung mit dem Fahrplan der Linie 30

Der derzeitige Zustand, dass die Linie 3 eine Minute nach der Linie 30, also fast zeitgleich, am Hauptbahnhof Richtung Filsch abfährt, ist inakzeptabel. Die Busse fahren parallel ebenso in die Gegenrichtung

an der Haltestelle Filscher Häuschen, wo die Linie 3 genau zwei Minuten nach der Linie 30 Richtung Stadt abfährt.

3.3.5.2 Haltestelle in der Ortsmitte/Schulbus

Ein Problem, das während des letzten Jahrzehnts die Verkehrspolitik in Filsch beschäftigte, war die Linienführung des ÖPNV durch den Ort. Dieses ist seit dem Fahrplanwechsel gelöst. Es wurde unter Mithilfe der betroffenen Anwohner, des Ortsbeirates und der Stadtwerke ein Kompromiss gefunden, den die Arbeitsgruppe Verkehr befürwortet. Die Busse der Linie 30 fahren alle 30 Minuten durch den Ort. Die schwächer frequentierten Busse der Linie 86 fahren die Haltestelle Filscher Häuschen an.

Zur sicheren Überquerung der L 144 sollte der Betrieb der Ampel, die abends ausgeschaltet ist, ausgeweitet werden.

Eine gravierende Gefahrenstelle ist der Standort der innerörtlichen Haltestelle Filsch-Mitte. Die Bushaltestelle befindet sich auf der rechten Straßenseite, wo kein durchgängiger Bürgersteig vorhanden ist. Zu besonders gefährlichen Situationen kommt es beim Kindergarten- bzw. Schulbus, wenn die Kinder auf der kleinen Haltestellenfläche auf den Bus warten müssen.

Eine weitere Gefahr geht von Autofahrern aus, die sowohl an den haltenden Linienbussen als auch dem Kindergarten- bzw. Schulbus vorbeifahren und dafür den linken Bürgersteig benutzen. Die Fahrgäste bzw. Kinder, die den Bürgersteig auf der anderen Straßenseite erreichen wollen, sind dabei stark gefährdet. Besonders beim Schul- bzw. Kindergartenbus ist es schon öfters zu kritischen Situationen gekommen, bei denen Kinder von auf dem Bürgersteig vorbei fahrenden Autos beinahe erfaßt worden sind.

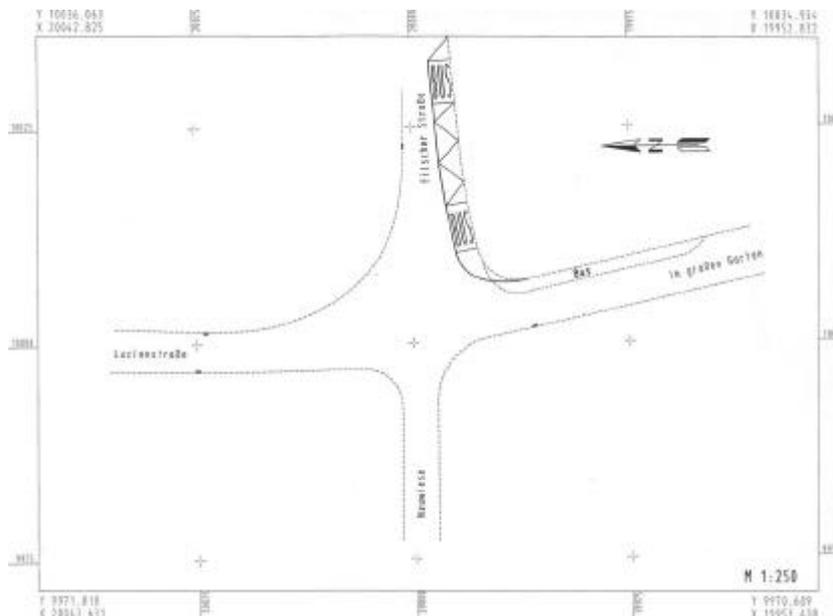
Problem: Linienführung des ÖPNV durch den Ort

Gefahrenstelle: Haltestelle Filsch-Mitte



Abb. 20: „Im Großen Garten“ - derzeitige Haltestelle

Da eine alternative Linienführung der Linie 30 durch Filsch nicht möglich ist, gibt es nur einen geeigneten Standort für die Bushaltestelle: Die Haltestelle müsste wieder an ihren alten Standort um die Ecke herum in die Filscher Straße verlegt werden. Im Haltestellenbereich müsste dann ein kleiner Bürgersteig errichtet werden.



**Verlegung der Haltestelle Filsch
Mitte in die Filscher Straße**

Abb. 21: Verlegung der Haltestelle Filsch-Mitte in die Filscher Straße



Abb. 22: Filscher Straße vorgeschlagene Haltestelle

3.3.5.3 Verbindung nach Irsch

Filsch ist stark nach Irsch hin orientiert (Kirche, Jugend, Vereine). Daher wäre eine gute ÖPNV-Verbindung wünschenswert (bis 1990 gab es halbstündig eine Busverbindung nach Irsch, damals mit den Linien 1 und 26). Montags bis freitags besteht bis 18 Uhr einmal stündlich eine Busverbindung mit der Linie 3 nach Irsch. Am Wochenende und in den Abendstunden kann man lediglich mit einem erheblichen Zeitaufwand über den Hauptbahnhof nach Irsch gelangen. Gerade in den Abendstunden und am Wochenende, wo viele Feste und Veranstaltungen von Vereinen stattfinden, wird diese ÖPNV-Verbindung benötigt. Es gäbe die Möglichkeit, die Linie 3 zu einem Halb-Stunden-Takt zu verdichten und abends bzw. am Wochenende die Linie 83 einmal stündlich nach Irsch fahren zu lassen. Auf diese Weise wäre abends bzw. am Wochenende ein regelmäßiger Anschluss nach Irsch hergestellt.

Eine weitere Alternative einer Busverbindung zwischen Filsch und Irsch abends und am Wochenende wäre auch eine Verlängerung der Linie 84 bis Filsch.

3.3.5.4 Verbindung zur Stadtmitte

Um eine schnellere ÖPNV-Anbindung von Filsch und den anderen Höhenstadtteilen zur Innenstadt zu ermöglichen, wäre die Errichtung

Verdichtung der Linie 3 zu einem Halbstunden-Takt abends und am Wochenende

Alternative: Verlängerung der Linie 84 nach Filsch

Einrichtung einer zusätzlichen Busspur notwendig

von zusätzlichen Busspuren notwendig. Auch sollte der zur Zeit geplante O-Bus, der über den Petrisberg ins Neubaugebiet BU12/13/14 geführt werden soll, bis nach Filsch weitergeleitet werden. Dieser O-Bus sollte nicht am Hauptbahnhof enden, sondern weiter in die Innenstadt hineinfahren. Der O-Bus ist sehr unflexibel, da er an die Oberleitung gebunden ist und braucht auch extra Wendeanlagen am Linienende. Auch sind die Platzkapazitäten im O-Bus kaum grösser als die eines Dieselomnibusses. Daher ist zweifelhaft, ob ein O-Bus das geeignete Verkehrsmittel ist um die Höhenstadtteile anzuschließen.

Zu überlegen wäre, ob nicht anstelle des O-Busses auch eine eingleisige Bahnstrecke mit Ausweichen durch das Aveler Tal möglich wäre, da mittels Bahn grössere Personenzahlen transportiert werden könnten und zum anderen eine Weiterleitung von Nahverkehrszügen zur Universität hin möglich wäre. Diese Bahnstrecke von den Höhenstadtteilen sollte über den Hauptbahnhof weiter in die Innenstadt geführt werden.

Eingleisige Bahnstrecke durch das Aveler Tal

3.3.6 Überlastung der Straßen zwischen Filsch und der Innenstadt

Durch die stetig wachsende Zahl der Autofahrer aus den umliegenden Gemeinden und den Höhenstadtteilen Triers kommt es auf den Verbindungsstraßen Kohlenstraße, Aveler Tal, Rieslingstraße und Olewiger Straße in die Innenstadt regelmäßig zu Stausituationen. Die geplanten Neubaugebiete auf dem Tarforster Plateau und in Filsch sowie die expandierenden Gemeinden im Trierer Umland werden die Situation noch verschärfen. Es fehlt eine leistungsfähige Trasse, die den wachsenden Individualverkehr aufnehmen bzw. verteilen kann.

Regelmäßige Stausituationen auf den Einfallstraßen in die Stadt

Die jetzt schon teilweise vorhandene Straße zwischen Kernscheid, Brubacher Hof und Mariahof könnte ausgebaut werden und wäre über die L 143 zu erreichen. Sie sollte unter Umgehung der Ortslage Kernscheid so geführt werden, daß eine Verbindung der Stadtteile Tarforst, Filsch und Irsch über die Straßburger Allee zur Konrad-Adenauer-Brücke entsteht.

Ziel ist die Verteilung des Verkehrs auf eine dritte Trasse und die damit verbundene Entlastung der bereits vorhandenen

Zubringerstraßen in die Innenstadt vom Verkehr in die Richtungen Trier-Euren, Konz sowie Luxemburg.

3.3.7 Beleuchtung von Wegen

3.3.7.1 Straßenbeleuchtung Tarforst-Filsch

Seit vielen Jahren forderte der Ortsbeirat von Filsch immer wieder eine Ausleuchtung der Verbindungsstraße entlang der Weinberge und des Friedhofes zwischen Filsch und Tarforst. Dieser Weg dient hauptsächlich dem Fußgängerverkehr zwischen Filsch und Tarforst. Vor einiger Zeit wurden nun acht Stahlrohrmaste angeliefert und sechs davon aufgestellt und **sonst geschah bis heute nichts!**

Inbetriebnahme der Straßenbeleuchtung zwischen Tarforst und Filsch

Die Bürger von Filsch fordern, diese Angelegenheit zu forcieren und unverzüglich zum Abschluß zu bringen.

3.3.7.2 Beleuchtung des Verbindungsweges entlang der L 143 nach Irsch

Der neben der L 143 nach Irsch verlaufende Verbindungsweg sollte möglichst bald mit einer Beleuchtung versehen werden.

3.3.7.3 Beleuchtung des Verbindungsweges entlang der L 144 nach Tarforst

Auch der neben der L 144 nach Tarforst verlaufende Verbindungsweg sollte mit einer Beleuchtung versehen werden.

3.3.8 Gemeinsame Verkehrsprobleme der Höhenstadtteile Filsch, Irsch und Tarforst

Die drei Höhenstadtteile Tarforst, Filsch und Irsch haben in den Punkten "Lärmbelästigung durch die an den Stadtteilen vorbei führenden Durchgangsstraßen", "bessere Anbindung durch den Öffentlichen Personen-Nahverkehr" sowie "Überlastung der Straßen aus den Höhenstadtteilen in die Talstadt" viele Probleme gemeinsam. Dies wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der drei Arbeitsgruppen Verkehr am 02.04.2001 behandelt. Die Arbeitsgruppen Verkehr der

Gemeinsame Sitzung der Arbeitsgruppen Verkehr am 02.04.2001

Stadtteile Tarforst und Irsch unterstützen die Überlegungen gemäß Kapitel 3.3.4.

3.3.8.1 Lärmbelästigung

Die Lärmbelästigung und Gefährdung durch den motorisierten Verkehr mit überhöhter Geschwindigkeit im Bereich der **Kohlenstraße/L143/L144** betrifft die Stadtteile zwar an verschiedenen Stellen. Für alle wird ein Mehr an Lebensqualität gewonnen, wenn die von den Arbeitsgruppen vorgeschlagenen Möglichkeiten zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten (u.a. **optische Einengung, Leitplanken, häufige Geschwindigkeitskontrollen**) umgesetzt werden.

Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten durch optische Einengung,

3.3.8.2 Öffentlicher Personen-Nahverkehr

Die drei Arbeitsgruppen waren sich einig, daß der ÖPNV preiswerter, schneller und bezüglich Filsch und Irsch mit höherer Taktfrequenz fahren muß. Auch der Individualverkehr aus den Gemeinden des Hunsrücks sollte auf den ÖPNV umgeleitet werden. Dazu ist ein **attraktives ÖPNV-Angebot in Verbindung mit einem Park&Ride-System Voraussetzung**. Dazu muß ein **Park&Ride-Parkplatz auf dem Galgenkopf an der Abzweigung nach Korlingen** eingerichtet werden. Von hier aus fährt dann in kurzen Abständen ein Verkehrsmittel zu günstigen Preisen mit wenigen Haltepunkten in die Innenstadt, die damit rasch erreichbar ist. Dieses Verkehrsmittel benötigt eine separate Spur, auch im Innenstadtbereich, so daß tatsächlich kurze Fahrtzeiten möglich sind.

Höhere Taktfrequenz des ÖPNV

Park&Ride Parkplatz auf dem Galgenkopf

Solche Maßnahmen werden nicht nur die Lebensqualität der Bewohner der Höhenstadtteile sondern auch die der Trierer im Oewiger Tal, Kürenz und der Innenstadt erhöhen.

Filsch und Irsch müssen am Wochenende und abends besser über den ÖPNV erreichbar sein. Da zwischen Filsch und Irsch enge historisch gewachsene Beziehungen bestehen und insbesondere auch Kinder und Jugendliche engen Kontakt haben, z.B. in zahlreichen Vereinen, ist eine Verbindung zwischen diesen Stadtteilen

Bessere Erreichbarkeit von Filsch und Irsch über ÖPNV am Wochenende

erforderlich. Die drei Arbeitsgruppen schlagen daher vor, die Linien 3 bzw. 83 von Tarforst über Filsch bis nach Irsch zu führen.

3.3.8.3 Überlastung der Straßen aus den Höhenstadtteilen in die Talstadt

Die Straßen aus den Höhenstadtteilen in die Innenstadt sind meist überlastet. Viele Fahrten aus den Höhenstadtteilen durchqueren die Innenstadt nur, um z.B. nach Euren, Luxemburg oder Richtung Saar zu gelangen. Daher erscheint allen Arbeitsgruppen die Entlastung der Stadtteile Filsch, Tarforst, Irsch, Olewig und Kürenz durch die Schaffung einer Anbindung vor diesen Stadtteilen in Richtung Saar, Gewerbegebiete Euren, Luxemburg und Eifel unter Umgehung der Innenstadt sinnvoll.

3.3.9 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Verkehrssituation in Filsch ist zur Zeit bezüglich folgender Punkte unbefriedigend:

- ***Probleme mit dem ruhenden und dem fließenden Verkehr in der Ortslage wegen der Enge der Straßen im Ortskern: Parkplatzmangel bzw. unregelmäßiges Parken und gefährliche Verkehrssituationen,***
- ***Lärmbelästigung durch den am Ort vorbei fließenden Verkehr,***
- ***unbefriedigende Anbindung über den öffentlichen Personen-Nahverkehr,***
- ***ungenügende Verbindung der Höhenstadtteile mit der Talstadt.***

Daraus ergeben sich folgende Desiderate für die Zukunft:

- ***bessere Ordnung und Regelung des ruhenden und fließenden Verkehrs in der Ortslage sowie Berücksichtigung beider Aspekte bei der Genehmigung von neuen Bauprojekten.***

- **Der Verkehr im und durch den Ortskern soll nicht noch mehr zunehmen, im Interesse der Verkehrssicherheit ist er im Gegenteil möglichst zu reduzieren,**
- **Maßnahmen zur effektiven Reduktion der Lärmbelästigung durch den am Ort vorbei fließenden Verkehr,** vorzugsweise durch straßenbauliche Maßnahmen, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit, vor allem auf der L 143 aus der Richtung Galgenkopf, erzwingen,
- **Verbesserung der Anbindung über den öffentlichen Personen-Nahverkehr** einschließlich richtungweisender weiträumiger Planung im Zusammenhang mit den anderen Höhenstadtteilen und der Universität,
- **Entlastung der bestehenden Verbindungen von den Höhenstadtteilen in die Talstadt** durch eine neue Trasse für den Verkehr in Richtung Straßburger Allee, nach Konz oder zur Konrad-Adenauer-Brücke,

wobei es bezüglich der drei letztgenannten Punkte eine große Übereinstimmung in der Beurteilung durch die Arbeitsgruppen Verkehr der Stadtteile Filsch, Irsch und Tarforst gibt.

Große Übereinstimmung in den AG`s Verkehr

4 GEMEINSAME ANSÄTZE DER ARBEITSGRUPPEN

Die drei Arbeitsgruppen „Soziale Infrastruktur“, „Umwelt, Naherholung und Landwirtschaft“ und „Verkehr“ haben sich im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgabenstellung in einigen Bereichen mit den gleichen Themenfeldern befasst. Dabei wurden teilweise gleiche bzw. ähnliche Vorstellungen und Vorschläge zu den einzelnen Maßnahmen entwickelt.

4.1 Themenbereich Bürgertreff-/haus

Ein gemeinsames Anliegen der Arbeitsgruppen „Soziale Infrastruktur“ und „Umwelt-Naherholung-Landwirtschaft“ ist die Schaffung einer

Schaffung einer zentralen Gemeinschaftseinrichtung für Filsch

zentralen Gemeinschaftseinrichtung für den Stadtteil Filsch. In den letzten Jahren fielen die Räume für Begegnung und Kommunikation (Bäcker, Lebensmittelgeschäft, Post etc.) in Filsch weg. Beide Arbeitsgruppen stimmen darin überein, dass der Filscher Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden sollte, die dörfliche Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen.

Als eine gemeinsame Lösungsmöglichkeit schlugen beide Arbeitsgruppen die Kombination der geplanten Grillhütte mit dem gewünschten Bürgertreff vor. Wichtig wäre, die Grillhütte mit einem großzügig angelegtem Festplatz dann so anzulegen, dass sie erweitert werden und zusätzliche Funktionen erfüllen könnte (beispielsweise durch Abtrennung oder Erweiterung von Räumen).

Die Arbeitsgruppe „Soziale Infrastruktur“ empfiehlt hier einen separaten Raum für Jugendliche. Ebenso sollten sanitäre Einrichtungen sowie eine gastronomische Grundausstattung obligatorisch für die Gemeinschaftseinrichtung ein.

Der Ortsbeirat Filsch hat bereits bezüglich des Baus der Grillhütte einen ersten Finanzierungsplan erstellt, der die Machbarkeit dieses Projektes bestätigt.

Eine weitere gemeinsame Erkenntnis der Arbeitsgruppen „Soziale Infrastruktur“ und „Umwelt-Naherholung-Landwirtschaft“ ist die ausdrückliche Bereitschaft der Filscher BürgerInnen sich an der Umsetzung von Projekten in und für Filsch zu beteiligen.

Kombination von Grillhütte und dem Bürgertreff

Finanzierungsplan vom Ortsbeirat bereits erstellt

Bereitschaft der Filscher Bevölkerung zur Mithilfe

4.2 Themenbereich Verkehr

Für die Arbeitsgruppen „Umwelt-Naherholung-Landwirtschaft“ und „Verkehr“ spielt die Thematik des ruhenden und fließenden Verkehrs im Stadtteil Filsch eine große Rolle. Beide Arbeitsgruppen beklagen die Verkehrsprobleme in Filsch aufgrund der Enge der Straßen im Ortskern. Hiermit verbunden sind Parkplatzmangel bzw. unregelmäßiges Parken sowie gefährliche Verkehrssituationen.

Desweiteren hat sich der Höhenbereich oberhalb von Filsch zu einem beliebten Naherholungsgebiet für Spaziergänger und Wanderer entwickelt. Der dadurch ausgelöste Verkehr fließt noch zusätzlich durch den Ortskern und verschlechtert die oben genannten Situationen gravierend. Ein gemeinsamer Lösungsvorschlag beider Arbeitsgruppen ist der Ausbau eines zentralen Parkplatzes für den

Zentraler Parkplatz für die Erholungssuchenden

Erholungsverkehr. Hierfür vorgesehen ist der bereits vorhandene Parkplatz am Abzweig der K 57 nach Korlingen. Dieser Platz ist von der Innenstadt und Höhenstadtteilen günstig zu erreichen.

5 VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND KARTEN

Abb. 1	Artikel im Trierischen Volksfreund vom 12.02.2001 zur Auftaktveranstaltung	3
Abb. 2	Auftaktveranstaltung am 08.02.2001	4
Abb. 3	Koordinationsstreffen am 30.05.2001	5
Abb. 4	Ortsbegehung mit Herrn Scholzen	7
Abb. 5	Anschreiben an die Filscher BürgerInnen	10
Abb. 6	Fragebogenanalyse Beteiligung	11
Abb. 7	Fragebogenanalyse Beteiligung nach Alter	12
Abb. 8	Antworten auf die Fragen	13
Abb. 9	Fragebogen zum Thema Bürgertreff	20
Abb. 10	Spielgerät aus Holz	32
Abb. 11	Wohnbebauung in Filsch	32
Abb. 12	Schmale Gasse im Ortsteil Filsch	33
Abb. 13	Kapelle in Filsch	34
Abb. 14	Brunnen in Filsch	35
Abb. 15	Landwirtschaft	36
Abb. 16	Weinbergsmauer	38
Abb. 17	Treinenfeld/Ecke Im Bautel	43
Abb. 18	Breitenweg	44
Abb. 19	Unübersichtliche Beschilderung am Ortseingang L 143	47

Abb. 20	Straße Im großen Garten	52
Abb. 21	Verlegung der Haltestelle Filsch Mitte	52
Abb. 22	Filscher Straße	53

Karten

Karte 1	Ergänzung des Wanderwegenetzes von Filsch	25
Karte 2	Innerörtliche Verkehrssituation in Filsch	45

